

Kultusministerium
des Landes Sachsen-Anhalt



RAHMENRICHTLINIEN

SEKUNDARSCHULE

GEOGRAPHIE

Z-V ST

G-2(1994)

RAHMENRICHTLINIEN

SEKUNDARSCHULE

GEOGRAPHIE

An der Überarbeitung der vorläufigen Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Achilles, Gabriele
Dr. Colditz, Margit
Dänicke, Christine
Meerstein, Eric
Mehland, Ilka

Halle
Halle (betreuende Dezentertin des LISA)
Landsberg
Magdeburg
Dessau

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

97/701

Z-V ST
G-2 (1994)

Verantwortlich für den Inhalt:
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

VORWORT

Die Schule hat den Auftrag, Kinder und Jugendliche auf die Aufgaben vorzubereiten, die sie als Staatsbürger, als Berufstätige und als Gestaltende ihres persönlichen Lebensbereichs zu bewältigen haben. Daher muß sich die Schule immer der berechtigten Anfrage stellen, ob das, was gelehrt und gelernt wird, den Anforderungen der außerschulischen Realität entspricht.

Zur Schulreform in Sachsen-Anhalt gehört es deshalb auch, daß für alle Schulformen und Fächer landeseigene Rahmenrichtlinien erarbeitet werden, damit der Unterricht und das sonstige Schulleben der Lebenswirklichkeit einer pluralistischen Gesellschaft entsprechend gestaltet werden können.

Darüber hinaus bilden „Rahmen“-Richtlinien den rechtlichen Rahmen für selbstverantwortete pädagogische Entscheidungen und geben damit den **Lehrkräften** die notwendige pädagogische Freiheit.

Für die **Schulaufsicht** sind die Rahmenrichtlinien Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht und Grundlage für konstruktive Beratungen.

Für die Öffentlichkeit und insbesondere für die **Eltern- und Schülerschaft** können die Rahmenrichtlinien das Schulgeschehen durchschaubarer machen. Alle Rahmenrichtlinien durchlaufen ein Anhörungsverfahren, an dem viele Institutionen und Personen beteiligt werden.

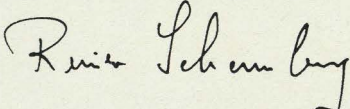
Für die **Hersteller von Lehr- und Lernmitteln** enthalten die Rahmenrichtlinien Vorgaben für die Erstellung fachlich zweckmäßiger Unterrichtsmaterialien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. 8. 1994 in Kraft. Sie unterliegen einer vierjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit sind alle Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur Überarbeitung der Rahmenrichtlinien für die Sekundarschule zuzuleiten. Die Einbringung konstruktiver Kritik und gewonnener Erfahrungen ist eine Form unmittelbaren demokratischen Handelns.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgearbeitet haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung des Unterrichts viel Erfolg.

Magdeburg, im Mai 1994


Reiner Schomburg
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

Seite

Differenzierende Förderstufe

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Aufgaben und Stellung des Faches Geographie in der differenzierenden Förderstufe..... | 7 |
| 2 | Lernziele und Lerninhalte | 9 |
| 2.1 | Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit..... | 9 |
| 2.2 | Allgemeine Lernziele | 9 |
| 2.3 | Themenübersicht..... | 11 |
| 2.4 | Themen, Lernziele, Inhalte | 12 |
| 3 | Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation | 26 |
| 4 | Lernkontrollen und Leistungsbewertung..... | 28 |

Hauptschulbildungsgang

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Aufgaben und Stellung des Faches Geographie im Hauptschulbildungsgang | 29 |
| 2 | Lernziele und Lerninhalte | 30 |
| 2.1 | Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit..... | 30 |
| 2.2 | Allgemeine Lernziele | 30 |
| 2.3 | Themenübersicht..... | 32 |
| 2.4 | Themen nach Schuljahrgängen geordnet..... | 34 |
| 2.4.1 | Schuljahrgänge 7/8 | 34 |
| 2.4.2 | Schuljahrgang 9 | 44 |
| 3 | Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation | 51 |
| 4 | Lernkontrollen und Leistungsbewertung..... | 52 |

Realschulbildungsgang

| | | |
|-------|---|----|
| 1 | Aufgaben und Stellung des Faches Geographie im Realschulbildungsgang | 53 |
| 2 | Lernziele und Lerninhalte | 54 |
| 2.1 | Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit..... | 54 |
| 2.2 | Allgemeine Lernziele | 55 |
| 2.3 | Themenübersicht..... | 56 |
| 2.4 | Themen nach Schuljahrgängen geordnet..... | 58 |
| 2.4.1 | Schuljahrgänge 7/8 | 58 |
| 2.4.2 | Schuljahrgänge 9/10 | 71 |
| 3 | Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation | 85 |
| 4 | Lernkontrollen und Leistungsbewertung..... | 87 |

Anhang

| | | |
|---|---|----|
| 1 | Begriffe | 88 |
| 2 | Topographischer Merkstoff und Merkgrößen..... | 89 |
| 3 | Empfehlungen für Wahlpflichtkurse..... | 93 |
| 4 | Übersicht über ausgewählte allgemeingeographische Kenntnisse im regional-thematisch strukturierten Lehrgang..... | 94 |

1 Aufgaben und Stellung des Faches Geographie in der differenzierenden Förderstufe

Der Geographieunterricht ist das raumbezogene Unterrichtsfach im Fächerkanon der Sekundarschule. Er integriert in sich naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Inhalte, erfüllt somit fachübergreifende Aufgaben und schafft Voraussetzungen für andere Fächer.

Die Betrachtung von Räumen unterschiedlichen Maßstabes eröffnet den Schülerinnen und Schülern eine Vielfalt sachbezogener Zugänge zu unterschiedlichen Lebensbereichen mit dem Ziel der Vermittlung eines konkreten, differenzierten geographischen Bildes unserer Erde.

Im Mittelpunkt des Geographieunterrichts steht die Erde als ein endlicher Raum, als eine wichtige Lebensgrundlage, die den Menschen zur Verfügung steht. Der Raumanpruch der Menschen wächst ständig. Probleme wie die Sicherung der Versorgung mit Nahrung und Energie, mögliche Wege ihrer Lösung, Fragen der Raumplanung, der Landschafts- und Denkmalpflege und des Umweltschutzes gewinnen dadurch immer mehr an Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf Mitsprache bei der Lösung dieser Probleme.

Der Geographieunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Umwelterziehung, indem die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsbewußten Verhalten gegenüber der Natur angeregt werden.

Das Zusammenwachsen der Staaten Europas, insbesondere die Situation Deutschlands in diesem Prozeß, sowie die zunehmende Bedeutung der Beziehungen zwischen Staaten und Staatengruppen erfordern auch, daß die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über ihr Heimatland und andere wichtige Länder erwerben.

Das Kennenlernen anderer Kulturen, Völker und Staaten im Geographieunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Verständnis für fremde Lebensformen und -gewohnheiten zu entwickeln. Dabei sollten Probleme der „Gewalt“ (Ausländerfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus u. a.) diskutiert werden, um zur Erhaltung des Friedens, zur Völkerverständigung und zur Weltoffenheit beizutragen.

Neben solchen interkulturellen Unterrichtsansätzen trägt fächerübergreifende Unterrichtsplanung – in erster Linie mit den Fächern Sozialkunde und Geschichte – wesentlich zu einer politischen Grundbildung bei. Außerdem erhält der Unterricht dadurch oft einen motivierenden Aktualitätsbezug.

In der differenzierenden Förderstufe knüpft der Unterricht des Faches Geographie an die Kenntnisse und Erfahrungen des Heimat- und Sachunterrichts in der Grundschule an. Durch eine leistungsdifferenzierende Unterrichtsgestaltung werden die Schülerinnen und Schüler dieser Schul-

jahrgänge in ihren geographischen Interessen und Neigungen gefördert und auf ihre weitere Schullaufbahn vorbereitet.

Der Geographieunterricht in der differenzierenden Förderstufe hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern geographische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die ihnen die Orientierung auf der Erde, in Deutschland und anderen Staaten Europas sowie Grundeinsichten in Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum ermöglichen.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Unterrichts bilden die allgemeinen Lernziele, die Themen mit den ihnen zugeordneten Lernzielen und Inhalten den verbindlichen Rahmen. Sie sollen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Zeit verwirklicht werden.

Die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Stundenzahlen sind Zeitrichtwerte (ZRW). Sie tragen Empfehlungscharakter. Von ihnen kann je nach Unterrichtssituation abgewichen werden.

Die Reihenfolge der Themen kann innerhalb der Schuljahrgänge verändert werden, wenn darunter die Sachlogik nicht leidet.

Aus den mit (A) versehenen Inhalten ist jeweils eine unterschiedliche Anzahl von Räumen auszuwählen.

Die Begriffe sowie der topographische Merkstoff und die Merkgrößen sind Bestandteil der Inhalte und den Themen zugeordnet.

Die Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter und stellen eine Planungshilfe dar.

Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit kann wie folgt genutzt werden:

- für die Behandlung von Inhalten entsprechend den Interessen der Schülerinnen und Schüler,
- für die Berücksichtigung aktueller geographischer Sachverhalte,
- für Wiederholungen, Zusammenfassungen, Systematisierungen,
- für Übungen fachspezifischer Arbeitstechniken,
- für die Durchführung von projektorientiertem Unterricht,
- für die Behandlung von zusätzlichen Inhalten, die nachstehend mit einem (Z) gekennzeichnet sind.

2.2 Allgemeine Lernziele

Kenntnisse, Erkenntnisse und Einstellungen

Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse über unterschiedliche natürliche Räume der Erde und über die Lebensweise der darin wohnenden Menschen.

Sie erkennen an Raumbespielen aus Deutschland und anderen Staaten und Regionen Europas,

- daß ein geographischer Raum durch natürliche Faktoren und durch die Wirkungen des lebenden und wirtschaftenden Menschen geprägt wird,

- daß die natürliche Ausstattung eines Raumes die Tätigkeit des wirtschaftenden Menschen begünstigen oder behindern kann,
- daß Räume landwirtschaftlich, industriell oder als Erholungsraum genutzt werden können.

Sie verfügen über topographische Kenntnisse über Deutschland und andere Staaten und Regionen Europas.

Bei den Schülerinnen und Schülern soll die Bereitschaft geweckt werden,

- die Natur und das Leben auf der Erde zu achten,
- Toleranz und Solidarität zu üben und das Zusammenleben mit Menschen anderer Sprache und anderer Gewohnheiten in Europa zu praktizieren,
- sich aktiv an der Gestaltung des Heimatraumes zu beteiligen.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich auf dem Globus und der Weltkarte orientieren können,
- geographische Objekte vergleichen und deren Lage beschreiben können,
- einfache Profile lesen und skizzieren können,
- thematische Karten, Tabellen, graphische Darstellungen und geographische Sachtexte zunehmend selbständig auswerten können,
- Arbeitsergebnisse sachgerecht und sprachlich richtig darstellen können,
- Sachverhalte am realen geographischen Objekt (Exkursion) erkennen und bewerten können sowie
- Luftbilder lesen können.

2.3 Themenübersicht

| Schuljahrgänge 5/6 | ZRW (Std.) |
|---|---------------|
| 1. Die Erde – unser Lebensraum | 6 |
| Inhaltliche Gliederung: | |
| 1. Planet Erde und seine Gliederung | 3 |
| 2. Der Mensch in unterschiedlichen Naturräumen | 3 |
| 2. Deutschland | 44 |
| Inhaltliche Gliederung: | |
| 1. Räumliche Orientierung | 6 |
| 2. Unser Bundesland Sachsen-Anhalt | 14 |
| 3. Der Küstenraum und das Tiefland | 12 |
| 4. Der Mittelgebirgsraum | 6 |
| 5. Die Alpen und das Alpenvorland | 6 |
| 3. Europa | 50 |
| Inhaltliche Gliederung: | |
| 1. Räumliche Orientierung | 5 |
| 2. Alpenraum | 5 |
| 3. Nordeuropa | 9 |
| 4. Westeuropa | 10 |
| 5. Südeuropa | 8 |
| 6. Östliches Mitteleuropa, Osteuropa und Südosteuropa | 10 |
| 7. Europa im Wandel | 3 |

2.4 Themen, Lernziele, Inhalte

Schuljahrgänge 5/6

Thema 1: *Die Erde – unser Lebensraum*

ZRW: 6 Std.

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der Gestalt der Erde und ihrer Gliederung im Überblick; sich auf dem Globus und der Weltkarte orientieren können – Überblick über unterschiedliche natürliche Räume der Erde und über die Lebensweise der darin wohnenden Menschen | <p><u>1. Planet Erde und seine Gliederung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – kugelhähnliche Gestalt, Nord- und Südpol, Nord- und Südhalbkugel, Äquator; Globus, Weltkarte, Gradnetz – Gliederung in Kontinente, Ozeane sowie in Tief- und Gebirgsländer (Hinweis auf untermeerisches Relief) <p><u>2. Der Mensch in unterschiedlichen Naturräumen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Leben in kalten Gebieten (Polargebiete), – Leben in trocken-heißen Gebieten (Wüsten), – Leben in feucht-heißen Gebieten (Tropischer Regenwald) | <p><u>Begriffe:</u> Kontinent, Ozean, Tief- land, Gebirgsland, Nord- halbkugel, Südhalbkugel</p> <p><u>TM/M:</u> Europa, Afrika, Amerika, Australien/Ozeanien, Asien, Antarktika; Atlantischer Ozean, Pazifischer Ozean, Indischer Ozean; Äquator, Nordpol, Südpol</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Motivierung für das neue Unterrichtsfach – Es sind keine genauen Ortsbestimmungen mit dem Gradnetz vorzunehmen. <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kartenlesen: Vorkenntnisse aus dem Heimat- und Sachunterricht beachten |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der politisch-administrativen und naturräumlichen Gliederung Deutschlands; Aneignung eines topographischen Orientierungsrasters zu Deutschland - Kennenlernen Berlins als Hauptstadt | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe, Nachbarstaaten, Bundesländer und Hauptstädte - Naturräumliche Gliederung: Relief, Landschaften, Gewässer - Bevölkerungsverteilung, Siedlungen, Verkehrswege - Berlin: Erscheinungsbild, Funktionen, geschichtliche und aktuelle Bedeutung; Weltstadt | <p><u>Begriffe:</u> Bundesland, Bevölkerungsdichte</p> <p><u>TM/M:</u> Bundesländer und ihre Hauptstädte; Bonn, Berlin; Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau; Bodensee, Müritz; Nordsee, Ostsee, Nord-Ostsee-Kanal; Fläche Deutschlands (rund 357000 km²), Bevölkerungszahl Deutschlands (rund 79 Mill.)</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfältiger Einsatz von thematischen Karten und Bildern - Lesen eines einfachen Nord-Süd-Profils durch Deutschland - Einführen in die Bevölkerungsdichtekarte - Lesen eines Stadtplanes |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der administrativen und naturräumlichen Gliederung einschließlich der Landeshauptstadt Magdeburg – Aneignen eines topographischen Grundrasters – Wissen über ausgewählte Landschaften, deren Entstehung und Ressourcen erwerben – Erkennen, daß geographische Räume vorwiegend landwirtschaftlich, industriell oder als Erholungsraum genutzt werden | <p><u>2. Unser Bundesland Sachsen-Anhalt</u></p> <p>Räumliche Orientierung und naturräumliche Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lage; Größe, administrative Gliederung; Landeshauptstadt, wichtige Städte – Relief, Landschaften; Gewässer <p>Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen Sachsen-Anhalts:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Altmark: Unterschiedliche Bodennutzung; Abbau von Kalisalz und Umweltprobleme – Magdeburger Börde: Landwirtschaft im Schwarzerdegebiet – Gebiete an Elbe, Saale und Mulde: Industrie; Entstehung und Abbau von Braunkohle, Landschaftsveränderungen, Umweltbelastungen – Harz und Harzvorländer: Mittelgebirge, Oberflächenformen; Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse; Talsperren, Erholung, Fremdenverkehr | <p><u>Begriffe:</u> Löß, Schwarzerde, Mittelgebirge, Bruchschollengebirge, Erholungsgebiet, Naturschutzgebiet, Nationalpark, Talsperre, Tagebau</p> <p><u>TM/M:</u> Altmark, Magdeburger Börde, Harz; Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal; Magdeburg, Halle, Dessau; Brocken (1142 m)</p> | <p><u>ZRW: 14 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung mit den Inhalten „Das Tiefland“ und „Der Mittelgebirgsraum“ (z. B. Schwarzerde, glaziale Serie, Braunkohle und Bruchschollengebirge) – Durchführen von Exkursionen und Unterrichtsgängen, Besuch von Heimatmuseen – Auswerten von Temperatur- und Niederschlagskarten |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Küstenlandschaften an Nord- und Ostsee - Erkennen, wie der Mensch den Küstenraum nutzt, gestaltet und schützt | <p><u>3. Der Küstenraum und das Tiefland</u></p> <p>Der Küstenraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturräumliche Besonderheiten: Küstengliederung und -formen an Nord- und Ostseeküste; Gezeiten an der Nordsee und Auswirkungen auf die Küstenlandschaft (Trichtermündungen, Inselketten, Wattenmeer), Sturmfluten und Küstenschutz - Leben und Wirtschaften an Nord- und Ostseeküste: Hamburger und Rostocker Hafen, Hafenwirtschaft; Fischfang und Verarbeitung; Erholungsraum Küste; Meeres- und Küstenverschmutzung (insbesondere Gefährdung des Wattenmeeres), Schutzmaßnahmen | <p><u>Begriffe:</u> Steilküste, Flachküste, Gezeiten (Ebbe, Flut), Trichtermündung, Nationalpark Wattenmeer, Marschland, Hafen, Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal, Eiszeitalter, Tiefbau, Verdichtungsraum</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 12 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfertigen einfacher Profilskizzen der Steil- und Flachküste - Auswerten von Sachtexten - Diskussion ökologischer Probleme |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der Gliederung des Tieflandes und der Entstehung seiner Formen – Erkennen, daß Räume unterschiedlich genutzt und gestaltet werden – Lesen und Auswerten thematischer Karten und Profile – Kenntnis der Merkmale eines Verdichtungsraumes | <p>Das Tiefland:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gliederung, Formen und ihre Entstehung (glaziale Serie) – Vegetation und ihre Nutzung an einem Raumbeispiel (z. B. Nördlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Mecklenburgische Seenplatte) <p>Die Niederrhein-Ruhr-Ballung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Räumliche Orientierung und naturgeographische Voraussetzungen: Steinkohle und deren Abbau (Vergleich mit Braunkohle), Wasserressourcen; Verkehrsgunst – Wandel eines industriellen Verdichtungsraumes; Umweltbelastungen, Umweltschutzmaßnahmen | <p><u>TM/M:</u> Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen; Rostock, Hamburg, Bremen, Duisburg, Dortmund, Köln, Leipzig; Norddeutsches Tiefland, Nördlicher Landrücken, Südlicher Landrücken, Mecklenburgische Seenplatte, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht; Ruhrgebiet</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung mit „Unser Bundesland Sachsen-Anhalt“ (glaziale Serie) – Anfertigen einer einfachen Profilskizze der glazialen Serie – Vergleich von Braun- und Steinkohle (Handstücke) – Anwenden der Kenntnisse über den Verdichtungsraum Halle-Leipzig |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erfassen charakteristischer Oberflächenformen und deren Entstehung - Erkennen einfacher Zusammenhänge zwischen Relief-Klima-Vegetation-Nutzung; Erkennen, daß der Mensch geographische Räume entsprechend der natürlichen und gesellschaftlichen Faktoren unterschiedlich nutzt | <p><u>4. Der Mittelgebirgsraum</u></p> <p>Räumliche Orientierung und naturräumliche Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittelgebirge und ihre Vorländer, Beckenlandschaften, Durchbruchstäler, Grabenbruch, Schichtstufenland <p>Leben und Wirtschaften in unterschiedlichen Räumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elbsandsteingebirge und Elbtal: Oberflächenformen; Tourismus und Landschaftsschutz; Dresden - Oberrheinische Tiefebene: Relief; Klimagunst, Wein-, Obst- und Gemüseanbau - Verdichtungsraum Rhein-Main-Neckar; Flughafen Frankfurt am Main | <p><u>Begriffe:</u> Grabenbruch, Durchbruchstal, Schollengebirge</p> <p><u>TM/M:</u> Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald; Neckar, Mosel, Main, Rhein-Main-Donau-Kanal; Frankfurt a. M.</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit den Inhalten „Unser Bundesland Sachsen-Anhalt“ (Bruchschollengebirge) - Zusammenwirken endogener und exogener Kräfte bei der Herausbildung der Oberflächenformen - Hinweis auf andere Weinanbaugebiete - Anfertigen einfacher Skizzen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der Merkmale eines Hochgebirges – Erklären einfacher Zusammenhänge zwischen Relief-Klima-Vegetation – Erkennen, daß der Naturraum Alpen durch den Menschen unterschiedlich genutzt wird und Gefährdungen ausgesetzt ist | <p><u>5. Die Alpen und das Alpenvorland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Erscheinungsbild; Höhenstufen der Vegetation; Gebirgsgletscher; Vergleich zum Mittelgebirge – Leben und Wirtschaften: Gefährdung der Alpenlandschaft durch den Tourismus, Einfluß des Reliefs auf das Siedlungsnetz; Almwirtschaft – Verdichtungsraum München (Z) | <p><u>Begriffe:</u> Hochgebirge, Gebirgsgletscher, Höhenstufen der Vegetation, Alm</p> <p><u>TM/M:</u> Alpen, Alpenvorland; München; Zugspitze (2963 m)</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vergleich von Mittel- und Hochgebirge anhand von Bildern, Karten, Profilskizzen – Diskussion der Vor- und Nachteile des Massentourismus |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung eines topographischen Orientierungsrasters; Kennenlernen der naturräumlichen und politischen Gliederung Europas - Lesen von Klimakarten und Beschreiben der Veränderungen innerhalb der gemäßigten Klimazone | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage, Größe; Gliederung in Halbinseln, Inseln - Europäische Vielfalt: Staaten, Bevölkerung, Sprachen, Völker - Relief, Gewässer; Klimazonen im Überblick, Klimagebiete der gemäßigten Klimazone | <p><u>Begriffe:</u> Klima, Klimazonen, Landklima</p> <p><u>TM/M:</u> Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-, Apenninen-, Balkan-Halbinsel, Britische Inseln, Island, Kreta, Sizilien; Mittelmeer, Schwarzes Meer, Wolga (ca. 3700 km); Osteuropäisches Tiefland, Ural; Mt. Blanc (ca. 4800 m); Fläche Europas: ca. 10 Mill. km²</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 5 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachten des Maßstabwechsels Deutschland/Europa - Berichte über Ferienerlebnisse in Europa nutzen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über die Entstehung der Alpen als Faltengebirge - Kenntnisse über die wirtschaftliche Nutzung und verkehrstechnische Erschließung des Alpenraumes | <p><u>2. Alpenraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturraum Alpen: Faltengebirge und seine Entstehung; Wirkung exogener Kräfte, Gebirgsgletscher - Leben und Wirtschaften in den Alpen und Alpenländern: Verkehrswege; Energiegewinnung; wirtschaftliche Besonderheiten in Österreich und in der Schweiz | <p><u>Begriffe:</u> Faltengebirge, Gletscher, Paß</p> <p><u>TM/M:</u> Österreich, Schweiz; Wien, Bern, Genf</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 5 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung der Inhalte mit Thema 2: Alpen/Alpenvorland - Einbeziehen der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und Nutzen vielfältiger Bildmaterialien |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Kenntnisse über Oberflächenformen, die durch das Eis geprägt wurden - Kennenlernen der Merkmale des Klimas und der Vegetation - Kenntnis über unterschiedliche naturbedingte Nutzungsformen der Region sowie damit verbundener Umweltprobleme | <p><u>3. Nordeuropa</u></p> <p>Räumliche Orientierung und naturgeographische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relief: Formen (Fjord, Fjell, Schären; Teile der glazialen Serie) - Klima: Beleuchtungs- und Temperaturverhältnisse (Polartag, Polarnacht); Golfstrom <p>Leben und Wirtschaften: (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Holzwirtschaft in der Nadelwaldzone - Eisenerzabbau in Kiruna - Nutzung von Erdöl und Erdgas in der Nordsee - Agrarische Nutzung im Süden Nordeuropas - Island – Insel aus Feuer und Eis: Vulkanismus, Geysire, Nutzung der Erdwärme; Vergletscherung; Fischfang - Baltikum | <p><u>Begriffe:</u> Fjord, Schären, Geysir, Polartag, Polarnacht, Polarkreis, Golfstrom</p> <p><u>TM/M:</u> Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Dänemark, Estland, Lettland, Litauen; Oslo, Stockholm, Helsinki, Reykjavik, Kopenhagen</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 9 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden der Kenntnisse zur glazialen Serie; Vergleichen der Formen des glazialen Ablagerungsgebietes mit denen des Abtragungsbereiches - Auswahl von 2 Räumen - Möglicher Einsatz des Telluriums zur Erklärung der Erscheinung Polartag und -nacht |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der politischen und naturräumlichen Gliederung Westeuropas – Anwenden und Erweitern der Kenntnisse über das Klima – Kennenlernen des ältesten Industriegebietes der Erde und weiterer ausgewählter Wirtschaftsräume – Kenntnisse über Frankreich im Überblick – Vertiefte Kenntnisse über die Umgestaltung der Räume durch den Menschen | <p><u>4. Westeuropa</u></p> <p>Räumliche Orientierung und naturräumliche Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Staaten, Bevölkerungsdichte und -verteilung; – Oberflächengliederung, Klima (Seeklima) <p>Wirtschafts- und Lebensräume:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Großbritannien: Mittelenglisches Industriegebiet als ältestes Industriegebiet der Erde, Verstädterung als Folge der Industrialisierung; London – Frankreich: Paris als Zentrum des Landes; vielseitige Landwirtschaft durch Naturgunst und moderne Anbaumethoden – Niederlande: Delta-Plan; Landwirtschaft und Folgen; Rotterdam – der größte Seehafen der Erde (Z) | <p><u>Begriffe:</u> Seeklima, City</p> <p><u>TMM:</u> Großbritannien, Frankreich, Irland, Belgien, Niederlande, Luxemburg; London, Paris, Dublin, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam; Themse, Seine, Der Kanal</p> | <p><u>ZRW: 10 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Anwenden der Kenntnisse aus „Räumliche Orientierung Europas“ – Hinweis auf Parklandschaft – Kenntnisse aus Th. 2: Berlin als Weltstadt, Hauptstadtfunktion – Neulandgewinnung in den Niederlanden |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der Erscheinungen und Folgen endogener Vorgänge im Mittelmeerraum – Erfassen der Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und Nutzung – Erkennen des Tourismus als Faktor zur Gestaltung von Regionen – Vergleichen von Nord- und Süditalien | <p><u>5. Südeuropa</u></p> <p>Natur- und kulturräumliche Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vulkanismus, Erdbeben – Mittelmeerklima und Hartlaubvegetation – Staaten, Kulturstätten <p>Leben und Wirtschaften im Mittelmeerraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besonderheiten der landwirtschaftlichen Nutzung: Trocken- und Bewässerungsfeldbau, Kulturpflanzen – Massentourismus als Beispiel für die Möglichkeit der Raumnutzung, Probleme – Italien – Land der Gegensätze: Nord-Süd-Gefälle, Abwanderung von Arbeitskräften; Rom | <p><u>Begriffe:</u> Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan, Aufschüttungsebene, Trocken- und Bewässerungsfeldbau, Massentourismus</p> <p><u>TM/M:</u> Italien, Spanien, Portugal, Griechenland; Rom, Madrid, Lissabon, Athen; Po; Ätna, Vesuv, Olymp; Pyrenäen</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 8 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 5/6, Thema 4: Das Leben in der Antike – Systematisieren der Klima- und Vegetationszonen Europas – Bewußtmachen, daß der Tourismus zum besseren Verständnis der Lebensweisen beitragen kann – Migrationsbewegungen in Europa |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erfassen der natur- und kulturräumlichen Gliederung; Aneignung eines topographischen Orientierungsrauers – Kennenlernen von Wirtschaftsräumen und deren unterschiedliche Nutzung durch den Menschen; Erkennen ökologischer Probleme der Wirtschaftsräume | <p><u>6. Östliches Mitteleuropa, Osteuropa und Südosteuropa</u></p> <p>Räumliche Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Staaten; Völker und Kulturmerkmale; – Landschaften <p>Leben und Wirtschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> – Polen: landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten; Oberschlesisches Industriegebiet – Tschechische Republik und Slowakische Republik: Prag; Braunkohle und Industrie in Nordböhmen, ökologische Folgen; Nationalpark Hohe Tatra – Ukraine: landwirtschaftlicher Gunstraum mit Problemen; Donez-Dnepr-Gebiet – An der Donau: Ungarische Tiefebene – landwirtschaftliche Nutzung; Durchbruchstal, Eisernes Tor; Donaudelta – Karstlandschaft: Formen; Nutzung; Waldraubbau und Verkarstung | <p><u>Begriffe:</u> Delta, Karst</p> <p><u>TM/M:</u> Polen, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Ukraine; Warschau, Prag, Bratislava, Kiew, Budapest, Bukarest, Sofia, Katowice; Oberschlesisches Industriegebiet; Böhmisches Becken; Ungarische Tiefebene; Moldau, Weichsel, Dnepr, Donez, Eisernes Tor, Donaudelta, Balaton; Karpaten, Hohe Tatra</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 10 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachten aktueller Entwicklungen – Vorkenntnisse aus Thema 2: Verdichtungsraum, Braunkohle/Steinkohle (Entstehung, Verwendung), Durchbruchstal des Mittelrheins – Anfertigen kartographischer Skizzen nach Vorlage |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erfassen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit – Erkennen, daß der Prozeß des Zusammenwachsens nicht ohne Probleme abläuft | <p><u>7. Europa im Wandel</u></p> <p>Politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenwachsen in Europa – gemeinsamer Markt, seine Bedeutung und Auswirkungen – Zusammenarbeit in Grenzregionen – Umweltverschmutzung und Umweltschutz (Luft, Wald, Boden, Wasser) | <p><u>Begriffe:</u> Europäische Union (EU), Europäischer Binnenmarkt</p> <p><u>TM/M:</u> Mitgliedsländer der EU</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler einbeziehen – Verträge von Maastricht, Europäische Kulturtage – mögliche Beispiele: Erzgebirge, Rhein |

3 **Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation**

Die Planung des Unterrichts sollte grundsätzlich davon ausgehen, daß die Vermittlung und Aneignung der Inhalte der Rahmenrichtlinien in allen Schuljahrgängen methodisch abwechslungsreich und für die Schülerinnen und Schüler interessant, problem- und handlungsorientiert erfolgt.

Dafür sind entsprechend der Spezifik der jeweiligen Lernziele und Inhalte unterschiedliche Kommunikations-, Kooperations- und Sozialformen (wie Frontalunterricht, Einzel- oder Stillarbeit, Partner- bzw. Gruppenarbeit und projektorientierter Unterricht) bewußt auszuwählen.

Es ist darauf zu achten, daß für die Bearbeitung der Unterrichtsthemen ausreichend Zeit für die immanente Wiederholung, Übung und Anwendung der vermittelten Inhalte vorgesehen wird. Im Interesse einer didaktisch-methodisch vielseitigen und anschaulichen Vermittlung geographischer Sachverhalte sollte dem zieladäquaten und vielseitigen Einsatz von Medien besondere Beachtung geschenkt werden.

Auf der Grundlage eingeführter Arbeitstechniken und -verfahren üben die Schülerinnen und Schüler das Lesen und Auswerten von verschiedenen Kartenarten, Bildern, Profilen, Diagrammen, Tabellen, Texten etc. und lernen, die Untersuchungsergebnisse in eine andere Darstellungsform zu bringen.

Um ziel- und zweckentsprechend Unterrichtsverfahren auswählen sowie einen schüler- und handlungsorientierten Unterricht organisieren zu können, sollten folgende Aspekte Beachtung finden:

Regionale Geographie und Allgemeine Geographie bilden eine Einheit.

Der Geographieunterricht in den Schuljahrgängen 5 und 6 ist regionalgeographisch strukturiert; gleichzeitig werden allgemeingeographische Kenntnisse vermittelt. Bei der Behandlung Deutschlands und Europas erfolgt eine Auswahl von Räumen bei gleichzeitiger thematischer Schwerpunktsetzung.

Der Geographieunterricht folgt dem Prinzip „Vom Einfachen zum Komplexen“.

Die Inhalte in den beiden Schuljahrgängen sind unter entwicklungspsychologischen und zugleich sachlogischen Aspekten angeordnet. Es geht dabei um das Erkennen einfacher geographischer Sachverhalte sowie das Erwerben elementarer Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen an ausgewählten Raumbispielen Deutschlands und

Europas. Im Zusammenhang damit kommt der Einführung in eine analysierende, kausal-genetische Betrachtungsweise geographischer Erscheinungen und dem Erfassen von Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen Raumfaktoren eine wesentliche Bedeutung zu.

Der Geographieunterricht orientiert auf die ökologische Bildung als Unterrichtsprinzip.

Durch die enge Verknüpfung geographischen Wissens mit fachübergreifenden Kenntnissen aus anderen Unterrichtsfächern lernen die Schülerinnen und Schüler, eigene Standpunkte zu ökologischen Fragestellungen und Problemen zu beziehen und ihre Auffassungen zu begründen. Dabei sollen sie zur aktiven Teilnahme an einer ökologisch orientierten Raumnutzung und Landschaftsgestaltung befähigt werden, um als verantwortungsbewußte Bürger bereitwillig und sachkundig an der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen mitwirken zu können. Der Geographieunterricht trägt zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler bei.

Der Geographieunterricht berücksichtigt in besonderem Maße die Behandlung des Themas „Deutschland in Europa“.

Ein unverzichtbares Ziel des Geographieunterrichts ist die Vermittlung von sicheren Kenntnissen über Deutschland und Europa. In den Schuljahrgängen 5/6 erfolgt die Betrachtung Deutschlands regional-thematisch und unter stärkerer Betonung einfacher Mensch-Raum-Beziehungen.

Im Sinne des heimatkundlichen Prinzips ist die ständig wiederkehrende Bezugnahme auf Sachverhalte zu Deutschland bei der Betrachtung anderer Räume Europas durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Im Geographieunterricht wird die Vermittlung und Aneignung topographischen Wissens sowie die topographische Orientierung auf der Erde als Bestandteil geographischer Bildung realisiert.

Die Herausbildung und Entwicklung eines ausbaufähigen und anwendungsbereiten topographischen Orientierungsrasters ist als integrierter Bestandteil der Inhalte des Geographielehrganges zu betrachten.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Kontinuierliche Lernkontrollen ermöglichen die Feststellung bzw. Überprüfung des Lernzuwachses und des aktuellen Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler.

Lernkontrollen dienen der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler und geben den Lehrerinnen und Lehrern Aufschluß über den Erfolg des Unterrichts. Gleichzeitig sind sie auch eine Grundlage für die Leistungsbewertung.

Grundlage der Lernkontrollen und Leistungsbewertung sind die in den Rahmenrichtlinien angegebenen Lernziele, d. h., es sind bewertbare Leistungen wie Kenntnisse, Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, einschließlich der Beiträge der Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsverlauf, einzubeziehen.

Bei der Erarbeitung von Lernkontrollen sollen die vielfältigen methodischen Möglichkeiten und Kontrollformen unter Nutzung von Unterrichtsmedien und fachspezifischen Arbeitsverfahren und -techniken aufgegriffen werden. Dazu gehören u. a. auch das Anfertigen kartographischer Skizzen, das Vervollständigen geographischer Zeichnungen sowie das Lesen und Auswerten von Karten, Profilen, Bildern und statistischem Material.

Bei Klassenarbeiten müssen an die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich hohe Anforderungen gestellt werden (Beachten der drei Anforderungsbereiche).

Die Anzahl und die Durchführung von Kurzarbeiten liegen in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte.

Dabei ist die Transparenz der Notengebung für die Schülerinnen, Schüler und Eltern sicherzustellen.

Die Art und Weise der Bewertung sollte lernfördernd und motivierend auf die Schülerinnen und Schüler wirken.

Weitere Festlegungen zu den Lernkontrollen und Leistungsbewertungen sind dem einschlägigen Erlaß des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt zu entnehmen.

Aufgaben und Stellung des Faches Geographie im Hauptschulbildungsgang

Die für den Geographieunterricht in der differenzierenden Förderstufe getroffenen allgemeinen Aussagen zum Geographieunterricht (S. 7–8) gelten auch hier.

Der Hauptschulbildungsgang schließt an den Geographieunterricht der differenzierenden Förderstufe an. Den Schülerinnen und Schülern wird das für die Allgemeinbildung notwendige geographische Grundwissen und Können vermittelt. Die Stoffauswahl und -aneignung erfolgt an überschaubaren, konkreten und aussagekräftigen Raumbeispielen sowie unter Beachtung des Lebensbezuges. Die Erarbeitung geographischer Sachverhalte soll von großer Anschaulichkeit und praktischen Tätigkeiten begleitet sein. Der Unterricht soll erlebnisbetont aufgebaut sein, Betroffenheit auslösen und den Schülerinnen und Schülern vielfältige Übungsmöglichkeiten ihrer Muttersprache ermöglichen. Dabei sollten Interessen für das spätere Berufsleben geweckt werden.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Unterrichts bilden die allgemeinen Lernziele, die Themen mit den ihnen zugeordneten Lernzielen und Inhalten den verbindlichen Rahmen. Sie sollen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Zeit verwirklicht werden.

Die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Stundenzahlen sind Zeitrichtwerte (ZRW). Sie tragen Empfehlungscharakter. Von ihnen kann je nach Unterrichtssituation abgewichen werden.

Die Reihenfolge der Themen kann innerhalb der Schuljahrgänge verändert werden, wenn darunter die Sachlogik nicht leidet.

Aus den mit (A) versehenen Inhalten ist jeweils eine unterschiedliche Anzahl von Räumen auszuwählen.

Die Begriffe sowie der topographische Merkstoff und die Merkgrößen sind Bestandteil der Inhalte und den Themen zugeordnet.

Die Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter und stellen eine Planungshilfe dar.

Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit kann wie folgt genutzt werden:

- für die Behandlung von Inhalten entsprechend den Interessen der Schülerinnen und Schüler,
- für die Berücksichtigung aktueller geographischer Sachverhalte,
- für Wiederholungen, Zusammenfassungen, Systematisierungen,
- für Übungen fachspezifischer Arbeitstechniken,
- für die Durchführung von projektorientiertem Unterricht,
- für die Behandlung von zusätzlichen Inhalten, die nachstehend mit einem (Z) gekennzeichnet sind.

2.2 Allgemeine Lernziele

Kenntnisse, Erkenntnisse und Einstellungen

Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse über

- die Verbreitung der Klima- und Vegetationszonen der Erde,
- die Wirkung endogener und exogener Kräfte,
- die kulturellräumliche Vielfalt der Erde und die Vielgestaltigkeit der Lebensweisen der Menschen in den Kulturerdteilen,
- Möglichkeiten und Grenzen der Raumgestaltung durch den wirtschaftenden Menschen sowie die Notwendigkeit der Erhaltung der natürlichen Umwelt,
- die Topographie der zu behandelnden Kulturerdteile.

Die Schülerinnen und Schülern sind bereit,

- andere Völker zu achten, deren Lebensformen und -gewohnheiten zu akzeptieren und zu tolerieren sowie Vorurteile gegenüber Fremdem abzubauen,
- ihr Verhalten gegenüber der natürlichen Umwelt zu überprüfen und an der Erhaltung und Gestaltung ihres Lebensraumes mitzuwirken.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich auf Karten unterschiedlichen Maßstabes orientieren können,
- geographische Räume vergleichen und deren Lage beschreiben können,
- einfache Skizzen zeichnen und diese beschreiben können,
- Klimadiagramme, thematische Karten und kartographische Skizzen auswerten können,
- die gewonnenen Erkenntnisse in angemessener sprachlicher Form darstellen können und
- Sachverhalte am realen geographischen Objekt (Exkursionen, Unterrichtsgänge) erkennen und einfachen Bewertungen unterziehen können.

2.3 Themenübersicht

Schuljahrgänge 7/8

ZRW
(Std.)

1. Klima- und Vegetationszonen der Erde

4

Inhaltliche Gliederung:

1. Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick
2. Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen der Erde

2. Ost-, Süd- und Südostasien

16

Inhaltliche Gliederung:

1. Räumliche Orientierung 3
2. Ostasien 7
3. Süd- und Südostasien 6

3. Erdkruste in Bewegung

3

4. Orient

10

Inhaltliche Gliederung:

1. Räumliche Orientierung 3
2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume 7

5. Schwarzafrika

8

Inhaltliche Gliederung:

1. Räumliche Orientierung 3
2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume 5

6. Lateinamerika

10

Inhaltliche Gliederung:

1. Räumliche Orientierung 3
2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume 7

Schuljahrgang 9

ZRW
(Std.)
7

1. Angloamerika

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Räumliche Orientierung | 2 |
| 2. Vereinigte Staaten von Amerika | 5 |

2. Rußland

5

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Räumliche Orientierung | 2 |
| 2. Wirtschafts- und Lebensräume | 3 |

3. Australien, Ozeanien, Polargebiete

4

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|-----------------|---|
| 1. Australien | 2 |
| 2. Ozeanien | 1 |
| 3. Polargebiete | 1 |

4. Deutschland in Europa

10

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|--|---|
| 1. Räumliche Orientierung | 1 |
| 2. Landwirtschaft in Deutschland | 2 |
| 3. Industrie in Deutschland | 2 |
| 4. Tourismus und Fremdenverkehr in Deutschland | 1 |
| 5. Heimatraum | 2 |
| 6. Wirtschaftsräumliche Verflechtungen und Einbindung Deutschlands in Europa | 2 |

2.4 Themen nach Schuljahrgängen geordnet

2.4.1 Schuljahrgänge 7/8

Thema 1: *Klima- und Vegetationszonen der Erde*

ZRW: 4 Std.

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der Lage und der Merkmale der Klima- und Vegetationszonen der Erde; Erkennen des Zusammenhangs zwischen Klima und Vegetation – Auswerten von Klimadiagrammen – Erkennen der naturräumlichen Vielfalt der Erde und der unterschiedlichen Lebensweisen der Menschen | <p><u>1. Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiedliche Klima- und Vegetationszonen der Erde, – Unterschiedliche Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde <p><u>2. Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen der Erde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Mensch in der Tundra – Der Mensch in der Taiga – Der Mensch in der Wüste | <p><u>Begriffe:</u> Tundra, Taiga, Wüste; Klimazonen der Erde</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Die Bezeichnung der Klima- und Vegetationszonen erfolgt in Abhängigkeit von den eingesetzten Karten. – Darstellung der Beleuchtungsverhältnisse (Tellurium) – Beachten der Anschaulichkeit (Einsatz von Bildern, Reisebeschreibungen) |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der naturräumlichen Gliederung und Topographie Asiens – Kenntnisse über die Einteilung der Erde nach Kulturerteilen, Kennenlernen von Räumen mit einer vielfältigen Natur und Kultur sowie Entwickeln von Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen – Erkennen von bevölkerungspolitischen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen des Landes | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Naturräumliche Gliederung Asiens: Gliederung in Halbinseln und Inselgruppen, Großlandschaften, Gewässernetz – Gliederung der Erde nach Kulturerteilen – Lage und Merkmale der drei Kulturerteile, Zuordnung ausgewählter Staaten <p><u>2. Ostasien</u></p> <p>China:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bevölkerung: Bevölkerungszahl, -verteilung, -wachstum und -politik, – Großlandschaften und Klima – Landwirtschaft und Sicherung der Ernährung – Industrialisierung; Hongkong (Z) | <p><u>Begriffe:</u> Kulturerteil, Bevölkerungswachstum; Tiefseeergräben, Erd- und Seebeben, Taifun; Industrieland, Entwicklungsland; Monsun</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesen und Auswerten thematischer Karten (Völker und Religionen) – Entwicklung von Toleranz als durchgängiges Ziel der Kulturerteilbehandlung <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 7 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Hinweise auf China als altes Kulturland – Anbau- und Wachstumsbedingungen des Reis – Sonderwirtschaftszonen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis über klimatische und geologische Besonderheiten – Kennenlernen Japans als das wirtschaftlich am höchsten entwickelte Land Asiens – Kennenlernen Indiens als Land von Gegensätzen – Erkennen, daß naturgeographische, religiöse und soziale Faktoren die Ursache für die Probleme Indiens sind – Kenntnis von Merkmalen eines Entwicklungslandes | <p>Japan:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besonderheiten des Naturraumes: Insellage; Vulkanismus, See- und Erdbeben und ihre Folgen; Tiefseegräben; Taifune – Kulturelle und religiöse Traditionen in ihrer Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufstieg; Rohstoffarmut, Verdichtungsräume, Umweltprobleme <p><u>3. Süd- und Südostasien</u></p> <p>Südasien:</p> <p>Indien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besonderheiten des Kulturraumes: ethnische Vielfalt, Religionen, Kastenwesen, Bevölkerungswachstum – Probleme der Landwirtschaft; Monsune und deren Einfluß auf das Leben und Wirtschaften; Ernährungssituation – Industrialisierung am Beispiel Bombays oder Kalkuttas | <p><u>TM/M:</u> Ostasien, Südostasien, China, Japan, Indien, Indonesien; Himalaja, Mt. Everest (8 872 m Höhe) Große Ebene, Fuji San; Ganges, Huang He, Gelbes Meer, Philippinen; Peking, Shanghai, Hongkong, Tokio</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Vorkenntnisse zu Vulkanismus/Erdbeben aus Südeuropa (Schuljahrgänge 5/6) – Diskussion ökologischer Probleme (Raumenge) <li style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u> – Einbeziehen von Erlebnisberichten und Schilderungen – Probleme der Verstädterung |

Thema 2: **Ost-, Süd- und Südostasien**

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der Region im Überblick – Erkennen der Vielfalt an Religionen, Völkern, Kulturen sowie Lebens- und Wirtschaftsweisen | <p>Südostasien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Naturräumliche Besonderheiten: Lage und Gliederung, Vulkanismus und Erdbeben, Besonderheiten von Klima und Vegetation – Indonesien: Kulturmerkmale: Vielvölkerstaat; Vielfalt von Lebensweisen, Religionen und Sprachen, Bevölkerungswachstum und Raumeinheit (Java); Formen der Landnutzung: Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau; Brandrodung | | <ul style="list-style-type: none"> – Nutzen der Kenntnisse zum Vulkanismus (Japan), Vertiefen der Kenntnisse aus Thema 1 – Spannungsfeld zwischen Tradition und moderner Lebensweise – Zusammenfassung der drei Kulturerdteile |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über den Aufbau der Erde – Erklären der Ursachen und Folgen endogener Vorgänge | <ul style="list-style-type: none"> – Schalenbau des Erdkörpers; Gliederung der Gesteinshülle in Platten – Bewegungsrichtungen von Platten, Vorgänge an Plattenrändern: Gebirgsbildung, Vulkanismus, Erd- und Seebeben | <p><u>Begriffe:</u> Platte, Faltengebirge, Verschlussungszone</p> <p><u>TM/M:</u> Marianengraben (ca. 11 000 m Tiefe)</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Systematisieren der Kenntnisse zur Plattentektonik – Nutzen von Medien (insb. Videos) zur Veranschaulichung der Vorgänge an Plattenrändern |

Thema 4: **Orient****ZRW: 10 Std.**

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der naturgeographischen Verhältnisse sowie kultureller Merkmale des Orients im Überblick | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lage auf zwei Kontinenten – naturräumliche Gliederung, Wüste, Oasen – Kulturmerkmale: Religionen; Staaten, Dichte, Verteilung und ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung | <p><u>Begriffe:</u> Orient, Islam, Oase</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 5/6, Thema 3: Die frühen Hochkulturen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erfassen der Bedeutung des Erdöls für die Region und die Weltwirtschaft – Kennenlernen Israels als ein Land der drei Weltreligionen und den damit verbundenen Entwicklungen – Erkennen, daß das Leben und die Wirtschaft Ägyptens durch den Nil geprägt wird | <p><u>2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p> <p>Golfregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gewinnung und Nutzung von Erdöl – Auswirkungen auf die Raumentwicklung eines Förderlandes; aktuelle Entwicklungen <p>Israel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung; Bevölkerung und Religionen – Leben in einem Kibbuz <p>Ägypten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nilta: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Raumes durch den Menschen – Merkmale einer orientalischen Stadt (Z) | <p><u>TM/M:</u> Israel, Ägypten; Golfregion; Totes Meer, Suezkanal, Nil (ca. 6 700 km); Kairo, Jerusalem; Halbinsel Arabien</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 7 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Diskussion ökologischer Probleme – Abstimmung mit Ethik- und Religionsunterricht: Die Weltreligionen; Leidensweg des jüdischen Volkes – Vorkenntnisse aus Geschichte: Ägypten als altes Kulturland – Für und Wider des Assuan-Staudammes |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erfassen der naturräumlichen Gliederung Afrikas – Anwenden und Vertiefen der Kenntnisse über Klima- und Vegetationszonen der Erde – Aneignung eines topographischen Orientierungsrasters | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Naturräumliche Gliederung Afrikas: Relief und geologischer Bau; Gewässernetz – Klima- und Vegetationszonen Afrikas; Regen- und Trockenzeiten – Kulturmerkmale und Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung | <p><u>Begriffe:</u> Becken, Schwellen; sanfter Tourismus; Nomaden, Hackbau</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Auswerten von Klimadiagrammen – Hochkulturen im Mali- und Kongoreich |
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen naturgeographischer und gesellschaftlicher Faktoren als Ursache für die Probleme in den Entwicklungsländern südlich der Sahara – Aufzeigen ökologischer Folgen durch unkontrollierte menschliche Eingriffe in den Naturhaushalt | <p><u>2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p> <p>Sahelzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lage, natürliche Verhältnisse; Gefährdung des Lebensraumes durch den wirtschaftenden Menschen – Ernährungsprobleme – Entwicklungshilfe an einem konkreten Beispiel | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 5 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Diskussion zu Hilfsmaßnahmen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über die natur- und kulturräumliche Gliederung – Anwenden der Kenntnisse über die Klima- und Vegetationszonen – Kennenlernen Brasiliens als ein Land der Gegensätze – Aufzeigen ökologischer Folgen der Raumer-schließung | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Naturräumliche Grundlagen: Großlandschaften, Gewässer, Panamakanal; Anteil an Klima- und Vegetationszonen der Erde, tropische Wirbelstürme – Kulturmerkmale: ethnische Vielfalt, indianische Hochkulturen, Eroberung durch Europäer; Staaten <p><u>2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p> <p>Brasilien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Räumliche Orientierung: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsstrukturen, wirtschaftliche Differenzierung – Nordosten: Notstandsregion Brasiliens; Ursachen, Folgen – Brasilianisch-Amazonien: Raumer-schließung, ökologische und soziale Probleme – Metropole Sao Paulo: Merkmale des Verdichtungsraumes (Z) | <p><u>Begriffe:</u> Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole</p> <p><u>TM/M:</u> Lateinamerika; Brasilien, Argentinien, Mexiko; Amazonien, Anden; Amazonas, Panamakanal, Karibisches Meer, Golf von Mexiko, Atacamagraben, Kap Hoorn, Große Antillen; Brasilia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Mexiko-City</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Thema 1: Das Zeitalter der Entdeckungen; Hinweis auf Azteken- und Inkareich <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 7 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Brasilien als Schwellenland – Notwendigkeit der Erhaltung des tropischen Regenwaldes – Ursachen und Folgen des Verstärkerungsprozesses |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Lateinamerikas an ausgewählten Raumbespielen | <p>Weitere ausgewählte Räume: (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pamparegion in Argentinien – Entwicklung zu einem hochproduktiven Agrarraum - Peru – wirtschaftsräumlicher Strukturwandel - Bolivien – Bergbau in den Anden, Monowirtschaft - Kleinstaaten Mittelamerikas – exportorientierte Landwirtschaft, Monokulturen - Mexiko-City – großstädtische Agglomeration, Umweltprobleme | | <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl von zwei Räumen - Analyse von statistischem Material, thematischen Karten und Sachtexten - Alexander von Humboldt als berühmter Forschungsreisender |

2.4.2 Schuljahrgang 9

Thema 1: *Angloamerika*

ZRW: 7 Std.

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der naturgeographischen und politischen Gliederung des Kulturerteils im Überblick; Aneignen eines topographischen Orientierungsrasters zu Angloamerika | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lagemerkmale, natürliche und politische Gliederung; historisch-geographische Entwicklung – Naturgeographische Grundlagen: Großlandschaften, Gewässernetz, Besonderheiten des Klimas | <p><u>Begriffe:</u> Farm, Wirbelsturm</p> <p><u>TM/M:</u> Angloamerika, USA, Kanada; Alaska, Grönland, Florida; Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen; Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Große Seen; Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Ottawa</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Th. 4: Die Revolutionen des 17./18. Jahrhunderts (amerikanischer Unabhängigkeitskrieg) – Vorkenntnisse: glaziale Überformung in Europa, Klimazonen der Erde |

Thema 1: **Angloamerika**

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Untersuchen der Bevölkerungsstruktur – Kennenlernen ausgewählter Agrarregionen der USA und deren Bedeutung für den Export – Kenntnisse über die Lage der Industrieregionen, deren Merkmale und Verflechtungen – Kenntnis vom Erscheinungsbild einer Großstadt, deren Funktion und Gliederung | <p style="text-align: center;"><u>2. Vereinigte Staaten von Amerika</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bevölkerung: Dichte, Verteilung; ethnische Besonderheiten; Einwanderungsland – Agrarregionen: Überblick über die Agrarregionen und deren naturgeographische Grundlagen – Industrieregionen: Überblick über Industrieräume und deren raumprägende Faktoren – Stadt und Stadtentwicklung: US-amerikanische Großstadt an einem ausgewählten Beispiel: Erscheinungsbild, funktionale und sozialräumliche Gliederung | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 5 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – american way of life (Mobilität) – Überproduktion an Nahrungsmitteln – Darstellung des Wandels eines Industriegebietes an einem Beispiel (z. B. Manufacturing Belt) einschließlich der darin liegenden Städte |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen der Weiträumigkeit und der Vielfalt der Naturräume Rußlands – Erarbeiten eines Überblicks über die Bevölkerungsstruktur | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lage und Raumgröße – Naturräumliche Gliederung; Relief, Gewässer; klimatische Vielfalt und deren Auswirkungen auf die Vegetation – Bevölkerung, Nationalitätenprobleme | <p><u>Begriffe:</u> Dauerfrostboden, Kontinentalklima, Kolchos</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beachten aktueller Entwicklungen – Zusammenleben in einem Vielvölkerstaat |
| <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeiten eines Überblicks über verschiedene Wirtschaftsräume, deren Ressourcen und Entwicklungstendenzen | <p><u>2. Wirtschafts- und Lebensräume</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Rohstoffe und deren Nutzung – Überblick über Wirtschaftsräume, Entwicklungstendenzen und Umweltprobleme – Moskau: Hauptstadt und Wirtschaftszentrum – Agrarregionen (Überblick); naturgeographische Grundlagen, Betriebsformen | <p><u>TM/M:</u> Rußland, Westsibirische Ebene; Kaspisches Meer, Baikalsee; Wolga; Ob-Irtytsch, Lena; Moskau, St. Petersburg; Nowosibirsk, Ferner Osten</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung im östlichen und westlichen Teil – Diskussionen ökologischer Probleme – Anfertigen kartographischer Skizzen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der natur- und kulturräumlichen Gliederung sowie naturgeographischer Besonderheiten Australiens – Erkennen des Zusammenhangs zwischen Natur und Nutzungsmöglichkeiten | <p><u>1. Australien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Räumliche Orientierung; Lagebesonderheiten; Bevölkerung, Ureinwohner, Einwanderungsland – Naturräumliche Gliederung; Niederschlagsverteilung; artesisches Becken, einzigartige Tier- und Pflanzenwelt – Randorientierte Inwertsetzung der Natur durch den Menschen | <p><u>Begriffe:</u> Atoll, Inlandeis, Meereis, Gletschereisberg, Tafel- eisberg</p> <p><u>TM/M:</u> Australien, Ozeanien; Neuseeland; Canberra, Sydney</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Olympische Spiele im Jahr 2000 – Nutzen von Erlebnisberichten und vielfältiger Medien |
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen der naturgeographischen Besonderheiten – Erfassen der begrenzten Nutzungsmöglichkeiten der Inseln | <p><u>2. Ozeanien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Räumliche Orientierung: Lage, Gliederung, Größenverhältnisse – Naturgeographische Besonderheiten: Inseltypen (Vulkan- und Koralleninseln und deren Entstehung), Tier- und Pflanzenwelt – Landwirtschaft, Meereswirtschaft, Bergbau | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 1 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorkenntnisse zum Vulkanismus – Bedeutung der Insel- lage und Kleinheit – Vorkenntnisse aus Biologie: Hohltiere (Korallen) |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der Polargebiete als Räume mit extremen Natur- und Lebensbedingungen – Vergleichen von Klimadiagrammen | <p><u>3. Polargebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Räumliche Orientierung: Lage, Ausdehnung (Anteile an Meer und Land) – Naturgeographische Grundlagen: Klima, Eisbedeckung und Eisberge; Tier- und Pflanzenwelt – Entdeckung und Erforschung (berühmte Polarforscher) | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 1 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Nord- und Südpolargebiet im Vergleich – Ökologische und politische Bedeutung der Polargebiete – Beachten des Abschlusses der Kulturerteilbehandlung, zusammenfassende Wiederholung wird empfohlen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der naturräumlichen und politischen Gliederung – Erfassen von Räumen, die durch die Agrarwirtschaft geprägt sind – Erkennen der ungleichmäßigen Entwicklung von Regionen – Auseinandersetzen mit Umweltbelastungen in Verdichtungsräumen | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lagemerkmale Deutschlands in Europa – Überblick über die politisch-administrative, natur- und wirtschaftsräumliche Gliederung <p><u>2. Landwirtschaft in Deutschland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über die Agrargebiete und deren naturgeographische Grundlagen, – Bodennutzung am Beispiel ausgewählter Agrargebietstypen, Wandel der Agrarstruktur – Verflechtung von Landwirtschaft und Industrie (Vermarktung) – Stellung des Heimatgebietes <p><u>3. Industrie in Deutschland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wichtige Industrieräume Deutschlands – Struktur und Wandel der Industriegebiete an ausgewählten Raumbespielen, Verflechtung innerhalb der EU – Energiewirtschaft (Energieträger, Energieverbund, Umweltprobleme) | <p><u>Begriffe:</u> Infrastruktur</p> <p><u>TM/M:</u> Schwäbische Alb, Fränkische Alb; Havel, Spree, Neiße, Ruhr; Sylt, Darß, Usedom; Mitteldeutsches Industrieviertel; Nürnberg, Stuttgart, Chemnitz, Jena, Lübeck, Wolfsburg</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 1 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Aktivierung der Kenntnisse über Deutschland aus Thema 2; Schuljahrgänge 5/6 <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Auswerten thematischer Karten – Probleme der Agrarwirtschaft im europäischen Raum <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung mit Sozialkunde, Schuljahrgang 9, Thema: Die Umwelt erhalten |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen und Bewerten von Räumen, die durch den Tourismus geprägt sind – Analyse des Heimatraumes unter natur-, wirtschafts- und sozialgeographischer Sicht – Erfassen der Stellung Deutschlands in Europa und Erkennen der Notwendigkeit der verstärkten Zusammenarbeit | <p><u>4. Tourismus und Fremdenverkehr in Deutschland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten der Raumnutzung an verschiedenen Beispielen – Diskussion der Probleme unter dem Aspekt des Landschaftschutzes <p><u>5. Heimatraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Analyse eines ausgewählten Raumes: Bundesland, Regierungsbezirk, Kreis, Heimatort <p><u>6. Wirtschaftsräumliche Verflechtungen und Einbindung Deutschlands in Europa</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über den Wirtschaftsraum Europa – Auswirkungen eines gemeinsamen Binnenmarktes (Chancen und Risiken) – Bevölkerungsbewegungen (Arbeitskräftepotential, Änderung der Bevölkerungszusammensetzung der Länder Europas) <p style="text-align: right;">(Z)</p> | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 1 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einbeziehung der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Empfehlung einer Exkursion/Projektarbeit <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt kann auch am Anfang des Themas realisiert werden – selbständiges Auswerten von statistischem Material |

Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Die Planung des Unterrichts sollte grundsätzlich davon ausgehen, daß die Vermittlung und Aneignung der Inhalte der Rahmenrichtlinien in allen Schuljahrgängen didaktisch-methodisch abwechslungsreich und für die Schülerinnen und Schüler interessant, problem- und tätigkeitsorientiert erfolgt. Dafür sind entsprechend der Spezifik der jeweiligen Lernziele und Inhalte unterschiedliche Kommunikations-, Kooperations- und Sozialformen bewußt auszuwählen.

Es ist darauf zu achten, daß für die Bearbeitung der Unterrichtsthemen ausreichend Zeit für die immanente Wiederholung, Übung und Anwendung der vermittelten Inhalte vorgesehen wird. Im Interesse einer didaktisch-methodisch vielseitigen und anschaulichen Vermittlung und Aneignung geographischer Sachverhalte sollte dem zieladäquaten und vielseitigen Einsatz von Medien besondere Beachtung geschenkt werden. Auf der Grundlage eingeführter Arbeitstechniken und -verfahren üben die Schülerinnen und Schüler das zunehmend selbständige Lesen und Auswerten von verschiedenen Kartenarten, Bildern, Profilen, Diagrammen, Tabellen, Texten etc. und lernen, die Unterrichtsergebnisse in eine andere Darstellungsform zu bringen.

Um ziel- und zweckentsprechend Unterrichtsverfahren auswählen sowie einen schüler- und handlungsorientierten Unterricht organisieren zu können, sollten folgende Aspekte Beachtung finden:

Regionale Geographie und Allgemeine Geographie bilden eine Einheit.

Der Geographieunterricht in den Schuljahrgängen 7 bis 9 ist dominant regional-geographisch strukturiert. Bei der Behandlung der Kulturerdteile erfolgt eine Auswahl von Räumen bei gleichzeitiger thematischer Schwerpunktsetzung. Dabei sind immanent allgemeingeographische Kenntnisse zu vermitteln, die insbesondere an gesondert ausgewiesenen allgemeingeographischen Themenbereichen (z. B. Klima- und Vegetationszonen der Erde, Erdkruste in Bewegung) anzuwenden, zu vertiefen und zu systematisieren sind. Dadurch wird das Prinzip des Maßstabwechsels durchgängig angewendet.

Im Schuljahrgang 9 wird ein Wechsel zur thematisch-regionalen Betrachtungsweise vollzogen. Am Beispiel von Räumen unterschiedlicher Dimensionsstufen (global, regional, lokal) dringen die Schülerinnen und Schüler in ausgewählte Themen der Physischen Geographie sowie Wirtschafts- und Sozialgeographie ein.

Der Geographieunterricht folgt dem Prinzip „Vom Einfachen zum Komplexen“.

Die Inhalte der drei Schuljahrgänge sind unter entwicklungspsychologischen und zugleich sachlogischen Aspekten angeordnet. Es geht dabei um das Erkennen einfacher geographischer Sachverhalte sowie das Erwerben von Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen an ausgewählten

Raumbeispielen. Im Zusammenhang damit kommt einer analysierenden, kausalgenetischen Betrachtungsweise geographischer Erscheinungen und dem Erfassen von Ursache-Wirkung-Beziehungen zwischen Raumfaktoren eine wesentliche Bedeutung zu.

Der Geographieunterricht orientiert auf die ökologische Bildung als Unterrichtsprinzip.

Durch die enge Verknüpfung geographischen Wissens mit fachübergreifenden Kenntnissen aus anderen Unterrichtsfächern lernen die Schülerinnen und Schüler, eigene Standpunkte zu ökologischen Fragestellungen und Problemen zu beziehen. Dabei sollen sie zur aktiven Teilnahme an einer ökologisch orientierten Raumnutzung und Landschaftsgestaltung befähigt werden, um als verantwortungsbewußte Bürger bereitwillig und sachkundig an der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen mitwirken zu können. Der Geographieunterricht trägt somit zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler bei.

Der Geographieunterricht berücksichtigt in besonderem Maße die Behandlung des Themas „Deutschland in Europa“.

Ein unverzichtbares Ziel des Geographieunterrichts ist die Vermittlung von sicheren Kenntnissen über Deutschland und Europa. Während in den Schuljahrgängen 5/6 die Betrachtung Deutschlands regional-thematisch und unter stärkerer Betonung einfacher Mensch-Raum-Beziehungen erfolgte, wird im Schuljahrgang 9 „Deutschland in Europa“ aus thematisch-regionaler Sicht behandelt. Im Sinne des heimatkundlichen Prinzips ist die ständig wiederkehrende Bezugnahme auf Sachverhalte zu Deutschland bei der Betrachtung anderer Räume der Erde durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Im Geographieunterricht wird die Vermittlung und Aneignung topographischen Wissens sowie die topographische Orientierung auf der Erde als Bestandteil geographischer Bildung realisiert.

Die Herausbildung und Entwicklung eines ausbaufähigen und anwendungsbereiten topographischen Orientierungsrasters ist als integrierter Bestandteil der Inhalte des Geographielehrganges zu betrachten.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Die zu Lernkontrollen und zur Leistungsbewertung getroffenen Aussagen für die differenzierende Förderstufe (S. 28) gelten für den Hauptschulbildungsgang in gleichem Maße.

1 Aufgaben und Stellung des Faches Geographie im Realschulbildungsgang

Die für den Geographieunterricht in der differenzierenden Förderstufe getroffenen allgemeinen Aussagen zum Geographieunterricht (S. 7–8) gelten auch hier.

Der Realschulbildungsgang schließt an den Geographieunterricht der differenzierenden Förderstufe an.

Die Vermittlung und Aneignung geographischen Wissens und Könnens richtet sich nach Schülerinnen und Schülern, die sowohl an theoretischen Fragen interessiert sind als auch praktische Fähigkeiten und Neigungen haben.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben eine grundlegende geographische Allgemeinbildung mit einer größeren inhaltlichen Vielfalt und Tiefe. Die Erarbeitung geographischer Sachverhalte ist gekennzeichnet durch erhöhte theoretische Anforderungen, die die Entwicklung von grundlegendem systematischem Denken und einer erweiterten Transferfähigkeit fördern. Damit trägt der Geographieunterricht dazu bei, die Schülerinnen und Schüler für eine qualifizierte Tätigkeit in einem Beruf zu befähigen, der komplexere Denkfähigkeiten voraussetzt.

2 Lernziele und Lerninhalte

2.1 Vorbemerkungen zur Verbindlichkeit

Für die Planung des Unterrichts bilden die allgemeinen Lernziele, die Themen mit den ihnen zugeordneten Lernzielen und Inhalten den verbindlichen Rahmen. Sie sollen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Zeit verwirklicht werden.

Die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Stundenzahlen sind Zeitrichtwerte (ZRW). Sie tragen Empfehlungscharakter. Von ihnen kann je nach Unterrichtssituation abgewichen werden.

Die Reihenfolge der Themen kann innerhalb der Schuljahrgänge verändert werden, wenn darunter die Sachlogik nicht leidet.

Aus den mit (A) versehenen Inhalten ist jeweils eine unterschiedliche Anzahl von Räumen auszuwählen.

Die Begriffe sowie der topographische Merkstoff und die Merkgrößen sind Bestandteil der Inhalte und den Themen zugeordnet.

Die Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter und stellen eine Planungshilfe dar.

Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit kann wie folgt genutzt werden:

- für die Behandlung von Inhalten entsprechend den Interessen der Schülerinnen und Schüler,
- für die Berücksichtigung aktueller geographischer Sachverhalte,
- für Wiederholungen, Zusammenfassungen, Systematisierungen,
- für Übungen fachspezifischer Arbeitstechniken,
- für die Durchführung von projektorientiertem Unterricht,
- für die Behandlung von zusätzlichen Inhalten, die nachfolgend mit einem (Z) gekennzeichnet sind.

2.2 Allgemeine Lernziele

Kenntnisse, Erkenntnisse und Einstellungen

Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse über

- das Gradnetz der Erde sowie über Kausalbeziehungen zwischen Beleuchtungs-, Klima- und Vegetationszonen der Erde,
- die Veränderungen der Erdoberfläche durch endogene und exogene Kräfte,
- die kulturräumliche Vielfalt der Erde und die Vielgestaltigkeit der Lebensweisen der Menschen in den Kulturerdteilen,
- die natürliche Ausstattung eines Raumes, die der menschlichen Tätigkeit Grenzen setzt,
- die sich verschärfenden globalen Probleme und die Komplexität ihrer Wirkungen,
- die Topographie der zu behandelnden Räume.

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit,

- an der Lösung ökologischer Probleme auf globaler, regionaler und lokaler Ebene mitzuwirken,
- die natürliche Umwelt im Heimatraum zu erhalten und zu gestalten,
- andere Völker, Kulturen und Religionen zu achten und Vorurteile abzubauen.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich auf Karten unterschiedlichen Maßstabes orientieren können,
- Klimadiagramme auswerten können,
- Gesteine bestimmen können,
- Natur-, Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräume unter Einbeziehung verschiedener Medien analysieren und Kausalzusammenhänge erfassen können,
- raumbezogene Gunst- und Ungunstfaktoren erfassen und bewerten können,
- geographische Sachverhalte nach ausgewählten geographischen Kriterien vergleichen und bewerten können,
- fachspezifische Arbeitstechniken unter Einbeziehung unterschiedlicher Medien (Karten, Graphiken, Statistiken, Texte, Bildmaterialien, Modelle, Originalobjekte, Luft- und Satellitenbilder u. a.) weitgehend selbständig auswählen und aufgabenbezogen anwenden können.

2.3 Themenübersicht

| Schuljahrgänge 7/8 | ZRW (Std.) |
|---|---------------|
| 1. Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungszonen, Klima- und Vegetationszonen der Erde | 6 |
| Inhaltliche Gliederung: | |
| 1. Gradnetz | 2 |
| 2. Zeit- und Beleuchtungszonen | 2 |
| 3. Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick | 2 |
| 2. Ost-, Süd- und Südostasien | 17 |
| Inhaltliche Gliederung: | |
| 1. Räumliche Orientierung | 3 |
| 2. Ostasien | 7 |
| 3. Südasien | 3 |
| 4. Südostasien | 4 |
| 3. Erdkruste in Bewegung | 5 |
| 4. Orient | 9 |
| Inhaltliche Gliederung: | |
| 1. Räumliche Orientierung | 3 |
| 2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume | 6 |
| 5. Schwarzafrika | 8 |
| Inhaltliche Gliederung: | |
| 1. Räumliche Orientierung | 3 |
| 2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume | 5 |
| 6. Lateinamerika | 8 |
| Inhaltliche Gliederung: | |
| 1. Räumliche Orientierung | 3 |
| 2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume | 5 |

Schuljahrgänge 9/10

ZRW
(Std.)

1. Angloamerika

16

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|--|----|
| 1. Räumliche Orientierung | 3 |
| 2. Die Vereinigten Staaten von Amerika | 10 |
| 3. Kanada | 3 |

2. Rußland

8

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Räumliche Orientierung | 3 |
| 2. Wirtschafts- und Lebensräume | 5 |

3. Australien, Ozeanien, Polargebiete

8

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|-----------------|---|
| 1. Australien | 4 |
| 2. Ozeanien | 2 |
| 3. Polargebiete | 2 |

4. Deutschland in Europa

19

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|--|---|
| 1. Räumliche Orientierung | 2 |
| 2. Landwirtschaft in Deutschland | 2 |
| 3. Industrie in Deutschland | 4 |
| 4. Tourismus und Fremdenverkehr | 2 |
| 5. Heimatraum | 6 |
| 6. Wirtschaftsräumliche Verflechtungen und Einbindung Deutschlands in Europa | 3 |

5. Geographisch relevante globale Probleme

23

Inhaltliche Gliederung:

- | | |
|---|---|
| 1. Globale Umweltprobleme und ihre Wirkungen auf den Raum | 8 |
| 2. Globale Ressourcen- und Entsorgungsprobleme | 6 |
| 3. Globale Bevölkerungsprobleme | 5 |
| 4. Nutzung und Gefährdung der Weltmeere | 4 |

58 **2.4 Themen nach Schuljahrgängen geordnet**

2.4.1 Schuljahrgänge 7/8

Thema 1: **Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungszonen, Klima- und Vegetationszonen der Erde**

ZRW: 6 Std.

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen des Gradnetzes als Orientierungshilfe; selbständiges Durchführen von Lagebestimmungen – Erkennen der Bewegungsformen der Erde und deren Folgen – Erkennen des Zusammenhangs zwischen Sonnenstand und Beleuchtungszonen | <p><u>1. Gradnetz</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Einteilung der Erdoberfläche mit Hilfe von Breiten- und Längengraden, Gradnetz als Hilfsmittel zur Bestimmung der Lage eines Ortes <p><u>2. Zeit- und Beleuchtungszonen</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Rotation der Erde als Ursache für die Entstehung von Tag und Nacht; Einteilung in Zeitzonen – Erdumlauf und die Erdachsenneigung als Ursache für unterschiedliche Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde und die Entstehung von Jahreszeiten; Beleuchtungs- und Temperaturzonen | <p><u>Begriffe:</u> geographische Breite, geographische Länge, Nullmeridian, Erdrotation, Erdumlauf (Erdrevolution), Wendekreis, Tropen, Klimazonen der Erde, Vegetationszonen der Erde, Passate, Monsune, Westwinde</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Vorkenntnisse zum Koordinatensystem aus Mathematik, Schuljahrgänge 5/6, Th. 4 „Geometrische Figuren“ <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Datumsgrenze – Darstellung der Beleuchtungsverhältnisse (Tellurium) |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Lage und der Merkmale der Klima- und Vegetationszonen der Erde; Erkennen des Zusammenhangs zwischen Klima und Vegetation - Lesen, Auswerten und Vergleichen von Klimadiagrammen | <p style="text-align: center;"><u>3. Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Klima- und Vegetationszonen der Erde, ihre Merkmale, Ursachen und Zusammenhänge; Höhenstufen von Klima und Vegetation in den Tropen - Windgürtel der Erde (Passate, Monsune, Westwinde) | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden der Vorkenntnisse aus den Schuljahrgängen 5/6: Klima und Vegetation von Europa - Die Bezeichnung der Klima- und Vegetationszonen erfolgt in Abhängigkeit von den verwendeten Karten. - Die ausführliche Behandlung der Inhalte erfolgt im regionalen Teil. |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erfassen der Einteilung der Erde nach Kulturerdteilen – Kennenlernen von Räumen mit einer vielfältigen Natur und Kultur sowie Entwickeln von Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen – Erkennen von bevölkerungspolitischen, wirtschaftlichen und ökologischen Problemen des Landes – Begründen des Zusammenhanges zwischen Bevölkerungsentwicklung und Ernährungsproblemen | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über die Kulturerdteile, Lage und Merkmale, Zuordnung ausgewählter Staaten – Überblick über Staaten Ost-, Süd- und Südostasiens – Naturräumliche Gliederung Asiens: Halbinseln und Inselgruppen; Relief, Gewässernetz <p><u>2. Ostasien</u></p> <p>China:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bevölkerung: Bevölkerungszahl und Verteilung, Bevölkerungswachstum, seine Ursachen und Folgen, Bevölkerungspolitik – Großlandschaften und Klima – Landwirtschaft, Sicherung der Ernährung – Industrialisierung, Sonderwirtschaftszonen, Hongkong | <p><u>Begriffe:</u> Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum, Tiefsee-graben, Erdbeben, Seebeben, Taifun, Monsun, Raumenge, Industrieland, Schwellenland, Entwicklungsland, Terrassenfeldbau</p> <p><u>TM/M:</u> Ostasien, China, Japan, Himalaja, Mt. Everest (8 872 m), Hochland von Tibet, Große Ebene, Tarimbecken, Fuji San</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesen und Auswerten thematischer Karten (Völker, Religionen) – Entwicklung von Toleranz als durchgängiges Ziel der Kulturerdteile – Zusammenhang zwischen Relief, Klima und Gewässernetz <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 7 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Hinweis auf China als altes Kulturland – Anbau- und Wachstumsbedingungen von Reis und Tee |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über klimatische und geologische Besonderheiten - Kennenlernen Japans als das wirtschaftlich am höchsten entwickelte Land Asiens; Erkennen von Folgen des schnellen Wachstums - Kennenlernen Indiens als Land der Gegensätze - Erkennen, daß naturgeographische, religiöse und soziale Faktoren die Ursache für die Probleme Indiens sind - Kenntnis von Merkmalen eines Entwicklungslandes | <p>Japan:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten des Naturraumes: Insellage, Entstehung der japanischen Inseln, Vulkanismus, See- und Erdbeben und ihre Folgen, Tiefseegräben; Taifune - Wirtschaftsmacht Japan – trotz natürlicher Ungunst; Probleme der Raumenge und Rohstoffarmut, Verdichtungsräume, Umweltprobleme und Umweltpolitik <p><u>3. Südasien</u></p> <p>Indien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten des Kulturraumes: ethnische Vielfalt; Religionen, Kastenwesen; Bevölkerungswachstum - Probleme der Landwirtschaft; Monsune und deren Einfluß auf das Leben und Wirtschaften, Ernährungssituation - Industrialisierung - Probleme der Stadtentwicklung an einem Beispiel (Kalkutta oder Bombay) | <p><u>TM/M:</u> Peking, Shanghai, Tokio, Hongkong, Huang He, Jangtsekiang, Gelbes Meer, Japanisches Meer, Südostasien, Große Sunda-Inseln, Java, Philippinen, Taiwan, Indonesien, Singapur, Thailand</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Vorkenntnisse aus den Schuljahrgängen 5/6: Vulkanismus/Erdbeben in Südeuropa - Kulturelle und religiöse Traditionen in ihrer Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufstieg <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> - Einbeziehen von Erlebnisberichten und Schilderungen - Probleme der Verstädterung |



Thema 2: *Ost-, Süd- und Südostasien*

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen der Region im Überblick– Erläutern des Zusammenhangs zwischen Klima, Vegetation, Relief und Nutzung– Erkennen der Vielfalt an Religionen, Völkern, Kulturen sowie Lebens- und Wirtschaftsweisen– Erfassen der Merkmale eines Schwellenlandes | <p><u>4. Südostasien</u></p> <p>Naturraum im Überblick:</p> <ul style="list-style-type: none">– Lage und Gliederung; Vulkanismus und Erdbeben– Klima, Vegetation und Relief und deren Auswirkungen auf die Nutzung des Raumes (Veränderungen der natürlichen Vegetation durch die Raumnutzung) <p>Indonesien:</p> <ul style="list-style-type: none">– Kulturmerkmale: Vielvölkerstaat, Vielfalt von Lebensweisen, Religionen und Sprachen; Bevölkerungswachstum und Raumenge (Java)– Formen der Landnutzung: Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Brandrodung <p>Schwellenland:</p> <ul style="list-style-type: none">– Wirtschaftsentwicklung am Beispiel von Singapur oder Thailand | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Nutzen der Kenntnisse zum Vulkanismus (Japan); Vertiefen der Kenntnisse aus Thema 1– Spannungsfeld zwischen Tradition und moderner Lebensweise– Möglichkeit der Zusammenfassung der drei Kulturregionen nutzen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Systematisieren der Kenntnisse über die Plattentektonik – Kenntnisse über den Aufbau der Erde – Erklären der Ursachen und Folgen endogener Vorgänge | <p>Plattentektonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schalenbau des Erdkörpers; Gliederung der Gesteinshülle in Platten – Bewegungsrichtungen von Platten und Vorgänge an den Plattenrändern: Gebirgsbildung, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben | <p><u>Begriffe:</u> Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte, Faltengebirge, Verschluckungszone</p> <p><u>TM/M:</u> Marianengraben (ca. 11 000 m Tiefe)</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Vorkenntnisse aus den Schuljahrgängen 5/6: Alpen, Südeuropa – Hinweis auf Alfred Wegener – Nutzen von Medien (insbesondere Videos) zur Veranschaulichung der Vorgänge an den Plattenrändern |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen Israels als ein Land der drei Weltreligionen und der damit verbundenen Entwicklungen – Nachweisen, daß das Leben und Wirtschaften Ägyptens durch den Nil geprägt wird – Erfassen von Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt | <p>Israel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung; Bevölkerung und Religionen – Raumschließung durch Bewässerung, Landwirtschaft, Siedlungen (Leben in einem Kibbuz); naturräumliche Gunst- und Ungunstfaktoren <p>Ägypten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Niltal und Nildelta: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Raumes durch den Menschen: Dichte, Verteilung und Wachstum der Bevölkerung; Gewinnung von landwirtschaftlichen Nutzflächen durch Bewässerung; Nutzen und ökologische Probleme durch Großprojekte (z. B. Assuan-Staudamm) – Merkmale einer orientalischen Stadt (z. B. Kairo) | | <ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung mit Ethik- und Religionsunterricht: Weltreligionen; Leidensweg des jüdischen Volkes – aktuelle Entwicklungen beachten – Vorkenntnisse aus Geschichte: Ägypten als altes Kulturland – Für und Wider des Assuan-Staudammes |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der historisch-geographischen Entwicklung - Erfassen der naturräumlichen Gliederung Afrikas und Aneignen eines topographischen Orientierungsrasters - Anwenden und Vertiefen der Kenntnisse über Klima- und Vegetationszonen | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturmerkmale; traditionelles Erbe, Kolonialisierung, Entkolonialisierung; ethnische Vielfalt - Naturräumliche Gliederung (bezogen auf den Kontinent Afrika): Relief und geologischer Bau, Gewässer; Klima- und Vegetationszonen Afrikas, Beleuchtungsverhältnisse, Luftmassen, stetige und Wechselklimate und deren Ursachen <p><u>2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p> | <p>Begriffe: Becken, Schwellen, Pas-sat; sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau, Plantagenwirtschaft</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochkulturen in Mali und Kongoreich - Zusammenhang zwischen Relief und Gewässernetz - Anwenden der Vorkenntnisse aus Thema 1 |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen naturgeographischer und gesellschaftlicher Faktoren als Ursache für die Probleme in den Entwicklungsländern südlich der Sahara - Aufzeigen ökologischer Folgen durch menschliche Eingriffe in den Naturhaushalt | <p>Sahelzone:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage, natürliche Verhältnisse - Gefährdung des ökologischen Gleichgewichts durch den wirtschaftenden Menschen - Ernährungsprobleme; Entwicklungs- und Hilfsmaßnahmen, deren Möglichkeiten und Grenzen | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 5 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesen und Auswerten von Klimadiagrammen - Diskussion zu Hilfsmaßnahmen |

Thema 5: **Schwarzafrika**

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen der Bedeutung des Naturraumes für den Tourismus – Erkennen sozialer und wirtschaftlicher Probleme Nigerias und deren Ursachen – Erfassen der Sonderstellung Südafrikas | <p>Kenia: (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Naturraum; nomadisierende Viehhaltung – Nationalparks und Tierreservate; Tourismus <p>Nigeria: (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bevölkerung: Vielvölkerstaat, bevölkerungsreichstes Land Afrikas, Migration, Lebensweise in einem Dorf – Industrialisierung auf der Grundlage von Erdöl <p>Republik Südafrika:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftliche und politische Sonderstellung in Afrika und deren Ursachen; Bergbau, Industrie, Bevölkerungszusammensetzung | <p><u>TM/M:</u> Schwarzafrika, Madagaskar, Atlasgebirge, Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimanjaro (ca. 5 900 m); Sahara, Sahelzone; Niger, Nigeria, Republik Südafrika; Johannesburg, Pretoria, Nairobi</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Auswahl eines Themas – Erkennen des Konfliktes zwischen Massentourismus und Erhaltung der Natur – Sammeln von Bildmaterial – Verfolgen der aktuellen Entwicklungen im Land |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der historisch-geographischen Entwicklung - Kenntnisse über die naturräumliche Gliederung; Aneignung eines topographischen Orientierungsrasters - Anwenden und Vertiefen der Kenntnisse über die Klima- und Vegetationszonen | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturmerkmale: ethnische Vielfalt, indianische Hochkulturen, Eroberung durch Europäer; Staaten - Naturräumliche Grundlagen: Großlandschaften; Gewässer, Panamakanal - Anteil an Klima- und Vegetationszonen der Erde, Einfluß des Reliefs auf deren Verbreitung, Höhenstufen von Klima und Vegetation; tropische Wirbelstürme | <p style="text-align: center;">-</p> <p><u>Begriffe:</u> Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Th. 1: Das Zeitalter der Entdeckungen; Hinweis auf Aztekenreich, Inkareich - Vorkenntnisse: Wirbelstürme, Taifune in Japan |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen Brasiliens als ein Land der Gegensätze – Kenntnisse über die ökologischen Folgen der Raumerschließung | <p><u>2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume</u></p> <p>Brasilien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Räumliche Orientierung, Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsstrukturen; Schwellenland, hohe Auslandsverschuldung – Nordosten: Notstandsregion Brasiliens, Ursachen und Folgen – Brasilianisch-Amazonien: Raumerschließung, ökologische und soziale Probleme – Metropole Sao Paulo: Merkmale eines Verdichtungsraumes, Stadtentwicklung; Sao Paulo – Rio de Janeiro – Belo Horizonte als bedeutendes Industriezentrum Lateinamerikas | <p><u>TM/M:</u> Lateinamerika; Brasilien, Argentinien, Mexiko; Anden, Aconcagua (ca. 7000 m); Kap Hoorn, Amazonas, Parana, Orinoco, Panamakanal, Golf von Mexiko, Atacama-graben, Große Antillen; Brasilia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Mexiko-City, Amazonien, Karibisches Meer</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 5 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Brasilien als Schwellenland – Erhalten des tropischen Regenwaldes – Ursachen und Folgen des Verstädterungsprozesses |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Lateinamerikas an ausgewählten Raumbeispielen | <p>Weitere ausgewählte Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume: (A)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pamparegion in Argentinien – Entwicklung zu einem hochproduktiven Agrarraum – Peru – wirtschaftlicher Strukturwandel – Bolivien – Bergbau in den Anden, Monowirtschaft – Mexiko-City – großstädtische Agglomeration, Umweltprobleme | | <ul style="list-style-type: none"> – Auswahl von zwei Räumen – Analyse von thematischen Karten, Sachtexten und statistischem Material – Alexander von Humboldt als berühmter Forschungsreisender |

2.4.2 Schuljahrgang 9/10

Thema 1: *Angloamerika*

ZRW: 16 Std.

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen der naturgeographischen und politischen Gliederung des Kulturerteils im Überblick; Erkennen der Zusammenhänge zwischen Natur- und Humanfaktoren bei der Erschließung Angloamerikas– Aneignung eines topographischen Orientierungsrasters | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Lagemerkmale, natürliche und politische Gliederung; historisch-geographische Entwicklung, Raumerschließung– Naturgeographische Grundlagen: Großlandschaften, Gewässernetz, Besonderheiten des Klimas | <p><u>Begriffe:</u> Wirbelsturm, Farm, Urbanisierung</p> <p><u>TM/M:</u> Angloamerika, USA, Kanada, Alaska, Grönland, Labrador, Florida; Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen; Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Große Seen, Hudsonbucht, Labradorstrom; Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Montreal, Ottawa</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Th. 4: Das Zeitalter der bürgerlichen Emanzipation; Schuljahrgänge 9/10, Th. 2: USA und UdSSR ...– Vorkenntnisse aus Geographie: glaziale Überformung in Europa; Klimazonen der Erde– Vergleich mit Lateinamerika (Relief; Kolonialisierung)– Anfertigen einer Profilskizze entlang 40° N |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Analysieren der Bevölkerungsstruktur und -verteilung - Kennenlernen ausgewählter Agrarregionen der USA und deren Bedeutung für den Export - Erfassen der Merkmale der Farmwirtschaft | <p><u>2. Die Vereinigten Staaten von Amerika</u></p> <p>Bevölkerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dichte, Verteilung, ethnische Besonderheiten; Einwanderungsland, Mobilität <p>Agrarregionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Agrarregionen und deren naturgeographische Grundlagen, räumlicher und struktureller Wandel in der Landwirtschaft - Betriebsformen, Exportorientiertheit und Probleme der Landwirtschaft am Beispiel eines Agrarraumes - Ökologische Probleme (z. B. Bodenerosion) | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 10 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilität als Merkmal des american way of life - Überproduktion von Nahrungsmitteln - mögliche Beispiele: Gebiet der Inneren Ebenen, Kalifornien, Texas |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über die Lage der Industrieregionen, deren Merkmale und Verflechtung – Analysieren des Strukturwandels eines Industriegebietes – Erfassen des Erscheinungsbildes einer amerikanischen Großstadt, deren Gliederung und Funktion – Selbständige Analyse der naturgeographischen Grundlagen und Erfassen der Möglichkeiten für die Raumnutzung | <p>Industrieregionen und ihr Strukturwandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über Industrieräume und deren raumprägende Faktoren – Struktur und Wandel der Industriegebiete und deren Auswirkungen an ausgewählten Raumbespielen, ökologische Probleme <p>Stadt und Stadtentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – US-amerikanische Großstadt an einem ausgewählten Beispiel: Erscheinungsbild, funktionale und sozialräumliche Gliederung, Ausufern der Stadt, Urbanisierung <p><u>3. Kanada</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Räumliche Orientierung; Bevölkerungszusammensetzung, Minderheiten – Naturgeographische Grundlagen und ihre Bedeutung für die Raumerschließung – Der Süden – Wirtschaftszone des Landes | | <ul style="list-style-type: none"> – mögliche Beispiele: Manufacturing Belt, Kalifornien – Vergleich mit Großstädten in Europa, im Orient oder anderen Kulturerdteilen <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> – Abstimmung mit „Räumliche Orientierung Angloamerikas“ – Schülervorträge |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Weiträumigkeit und der Vielfalt der Naturräume - Erarbeiten eines Überblicks über die Bevölkerung der Region - Anwenden der Kenntnisse über Klima- und Vegetationszonen | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage auf zwei Kontinenten, Raumgröße - Bevölkerung und Bevölkerungsverteilung, Nationalitätenprobleme - Naturräumliche Gliederung; Relief, Großlandschaften, Gewässernetz; Anteil an Klima- und Vegetationszonen der Erde | <p><u>Begriffe:</u> Dauerfrostboden, Naturressourcen, Kontinentalklima, Kolchos, Sowchos</p> <p><u>TM/M:</u> Kamtschatka, Mittelsibirisches Bergland, Ostsibirisches Gebirgsland, Westsibirische Ebene; Baikalsee, Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, Amur; Moskau, St. Petersburg, Nowosibirsk; Ferner Osten</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit verschiedenen thematischen Karten - Zusammenleben in einem Vielvölkerstaat - Vorkenntnisse aus Geschichte, Schuljahrgänge 7/8, Th. 3: Absolutismus und Aufklärung (Rußlands Weg in die Neuzeit); Schuljahrgänge 9/10, Th. 2: USA und UdSSR |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen ausgewählter Bergbau-, Industrie- und Landwirtschaftsgebiete, deren Ressourcen, Entwicklungstendenzen sowie ökologische und soziale Probleme | <p><u>2. Wirtschafts- und Lebensräume</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Naturressourcen und deren Nutzung – Überblick über Industrieräume, Entwicklungstendenzen, Umweltprobleme – Moskau und Moskauer Oblast: Hauptstadt und Wirtschaftszentrum des Landes – Überblick über Agrarregionen, naturgeographische Grundlagen; Betriebsformen und ihre Veränderungen | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 5 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung in den östlichen und westlichen Gebieten – gesellschaftlicher Wandel; Wandel von der Plan- zur Marktwirtschaft – einfache Darstellung von Wirtschaftsverflechtungen – Beachten aktueller Entwicklungen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen der natur- und kulturräumlichen Großgliederung sowie der naturgeographischen Besonderheiten Australiens – Erkennen, daß die Nutzung der Regionen durch unterschiedliche Faktoren beeinflußt wird | <p><u>1. Australien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Räumliche Orientierung und Bevölkerung: Lagebesonderheiten, kontinentale Ausmaße; Bevölkerungsdichte und -verteilung; Ureinwohner, Einwanderungsland – Naturräumliche Gliederung und deren Besonderheiten: Niederschlagsverteilung, deren Ursachen und Folgen; artesische Becken, einzigartige Tier- und Pflanzenwelt – Randorientierte Inwertsetzung der Natur: landwirtschaftliche Nutzung, Bergbau, Industrie; Export-Import-Struktur, Bedeutung und Stellung Australiens im pazifischen Raum | <p><u>Begriffe:</u> Artesisches Becken, Atoll, Inlandeis, Meereis, Gletschereisberg, Tafeleisberg, Schelf</p> <p><u>TM/M:</u> Australien, Großes Artesisches Becken, Canberra, Sydney; Ozeanien, Neuseeland; Arktis, Antarktika</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Nutzung von Erlebnisberichten; Olympische Spiele im Jahr 2000 – Anteil an Klima- und Vegetationszonen der Erde – Bedeutung der Entfernungen und Trockenheit für die Entwicklung des Landes |

Thema 3: **Australien, Ozeanien, Polargebiete**

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der naturgeographischen Besonderheiten und der begrenzten Nutzungsmöglichkeiten | <p><u>2. Ozeanien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung: Lage, Gliederung, Größenverhältnisse - Naturgeographische Besonderheiten: Inseltypen (Vulkan- und Koralleninseln und deren Entstehung); Tier- und Pflanzenwelt - Raumnutzung unter den Bedingungen der Insularität und der Kleinheit: Landwirtschaft, Meereswirtschaft, Bergbau | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden der Kenntnisse zum Vulkanismus; Vorkenntnisse aus Biologie: Korallen - Besonderheiten der Lebensweise aufgrund der Insellage - Hinweis auf atomares Testgebiet |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Polargebiete als Räume mit extremen Natur- und Lebensbedingungen, die weltweit von großer ökologischer und politischer Bedeutung sind - Vergleichen von Temperaturdiagrammen | <p><u>3. Polargebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung: Lage, Ausdehnung (Anteile an Meer und Land) - Naturgeographische Grundlagen: Klima, Eisbedeckung und Eisberge; Tier- und Pflanzenwelt; Relief und geologischer Bau von Antarktika - Entdeckung und Erforschung | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nordpolar- und Südpolargebiet im Vergleich - Lebensbilder berühmter Polarforscher - Abschluß der Kulturerteilbehandlung, zusammenfassende Wiederholung wird empfohlen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Vertiefen des Wissens über die naturräumliche und politische Gliederung Deutschlands | <p><u>1. Räumliche Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lagemerkmale Deutschlands in Europa – Überblick über die politisch-administrative, natur- und wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands | <p><u>Begriffe:</u> Infrastruktur, Agrarstruktur, Standortfaktor</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Aktivierung der Kenntnisse aus den Schuljahrgängen 5/6: „Deutschland“ |
| <ul style="list-style-type: none"> – Analysieren landwirtschaftlich geprägter Räume – Erkennen der Veränderungen in der Landwirtschaft durch den europäischen Binnenmarkt | <p><u>2. Landwirtschaft in Deutschland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über Agrargebiete und deren naturgeographische Grundlagen, Wandel der Agrarstruktur und der Agrarpolitik – Bodennutzung, ökologische Probleme am Beispiel ausgewählter Agrargebietstypen: Grünland-, Ackerbau- und Mischgebiete – Verflechtungen zwischen Landwirtschaft und Industrie; Vermarktung in Europa | <p><u>TM/M:</u> Schwäbische Alb, Fränkische Alb; Havel, Spree, Neiße, Ruhr, Sylt, Darß, Usedom; Mitteldeutsches Industrieviertel; Nürnberg, Stuttgart, Chemnitz, Jena, Lübeck, Wolfsburg</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Brachlegung von Flächen; Diskussion der Überproduktion – Auswerten thematischer Karten (Bodenarten, landwirtschaftliche Nutzung) und von Bodenprofilen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen der ungleichmäßigen Entwicklung von Regionen – Werten von Umweltbelastungen in Verdichtungsräumen | <p><u>3. Industrie in Deutschland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wichtige Industrieräume (Verdichtungsräume), raumprägende Faktoren – Struktur und Wandel der Industriegebiete und deren Auswirkungen an ausgewählten Raumbeispielen; Verflechtung in der EU; Umweltfaktoren – Energiewirtschaft (Energieträger, Formen der Energieerzeugung, Energieverbund innerhalb Deutschlands und Europas) | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Diskussion von Maßnahmen zum Umweltschutz – Anfertigen kartographischer Skizzen – Strukturwandel in der Energiewirtschaft |
| <ul style="list-style-type: none"> – Betrachten und Werten von Räumen, die durch den Tourismus geprägt sind – Erkennen des Konfliktes zwischen Fremdenverkehr und Landschaftsschutz | <p><u>4. Tourismus und Fremdenverkehr</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten und Probleme der Raumnutzung an verschiedenen Beispielen | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 2 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – z. B. Alpenraum, Wattenmeer, Harz |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Selbständiges Analysieren des Heimatraumes und seiner Bedeutung innerhalb Deutschlands - Erfassen der Stellung Deutschlands in Europa und Erkennen der Notwendigkeit der verstärkten Zusammenarbeit - Selbständiges Auswerten von statistischem Material | <p><u>5. Heimatraum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse eines ausgewählten Raumes: Bundesland, Regierungsbezirk, Kreis, Heimatort <p><u>6. Wirtschaftsräumliche Verflechtungen und Einbindung Deutschlands in Europa</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamteuropäischer Verkehr - Bevölkerung (Wanderung, Arbeitskräftepotential, Auswirkungen auf die Bevölkerungszusammensetzung der Länder Europas) - EU – Geschichte und Anliegen; Auswirkungen auf die räumlichen Verflechtungen in Europa | | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachtung des Maßstabwechsels - Exkursion wird empfohlen <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 3 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Punkt 6 kann auch am Anfang des Themas behandelt werden. - Abstimmung mit Geschichte, Schuljahrgänge 9/10, Th. 8: Von der Konfrontation zur Entspannung; mit Sozialkunde, Schuljahrgänge 9/10: Europa wächst zusammen |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen, daß globale Umweltprobleme direkte Folgen anthropogener Eingriffe sind – Ableiten gesellschaftlicher und persönlicher Maßnahmen zur Erhaltung unserer Umwelt – Selbständiges Auswerten von Karten und Statistiken | <p><u>1. Globale Umweltprobleme und ihre Wirkungen auf den Raum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Klima auf der Erde und seine Veränderung: Klimazonen, Veränderungen in der Atmosphäre (Ozonloch, Treibhauseffekt, Ursachen der Verstärkung, Wirkungen auf das Klima, Smog in Industrieregionen) – Vegetationszonen auf der Erde; Zerstörung der natürlichen Vegetation (Wirkungen), Rodungen als Eingriffe, Waldsterben in Industriestaaten – Formen des Wassers auf der Erde; Reserven, Wasserkreislauf, Grundwasser; Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf, Belastungen der Gewässer und des Grundwassers, Lösungsansätze | <p><u>Begriffe:</u> Ozonloch, Treibhauseffekt, Smog, Waldsterben, Grundwasser, Wasserkreislauf</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 8 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung mit: Sozialkunde, Schuljahrgänge 9/10: Die Umwelt erhalten; Biologie, Schuljahrgänge 9/10: Beziehungen der Organismen im Ökosystem – Diskussion des Zusammenhangs von Mensch-Gesellschaft-Umwelt |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Erkennen der unterschiedlichen Verteilung der Ressourcen auf der Erde, der Probleme des Abbaus, des Transportes und der Entsorgung | <p><u>2. Globale Ressourcen- und Entsorgungsprobleme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Reserven an mineralischen Rohstoffen und Energieträgern und deren Verteilung – Entstehung ausgewählter Rohstoffe (Kohle, Erdöl und Besonderheiten ihrer geologischen Lagerung) – Abbau und ökologische Probleme (ausgewählte Beispiele) – alternative Energien, Wiederaufbereitung als Notwendigkeit, räumliche Konsequenzen von Entsorgungs- und Transportproblemen | <p><u>Begriffe:</u> Biologische Ressource, alternative Energie, Wiederaufbereitung</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 6 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Anwenden der Kenntnisse über die Entstehung von Kohle – Vorkenntnisse aus Chemie, Schuljahrgänge 9/10, Thema: Kohlenwasserstoffe – Vorkenntnisse aus Physik, Schuljahrgänge 7/8: „Energie, Natur und Technik“ – Diskussion alternativer Energien |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über die globale Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsverteilung sowie deren Ursachen, Folgen und Probleme - Auswertung thematischer Karten und statistischen Materials | <p style="text-align: center;"><u>3. Globale Bevölkerungsprobleme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsverteilung auf der Erde - Entwicklung der Bevölkerungszahl (historischer Exkurs) - Ursachen und räumliche Wirkungen - Entwicklung ländlicher und städtischer Siedlungen auf der Erde; das explosionsartige Wachstum von Städten in Entwicklungsländern (Raumbispiele), Ursachen, soziale und wirtschaftliche Wirkungen, Verstädterung - Bevölkerungsexplosion und Welternährung; biologische Ressourcen, natürliche Gunst- und Ungunstfaktoren (Klima, Wasser, Boden); Erscheinungen und Folgen von Hunger und Unterernährung - Lösung der Probleme als weltumspannende Aufgabe, Lösungsansätze | <p><u>Begriffe:</u> Globale Probleme, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 5 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit Sozialkunde, Schuljahrgänge 9/10: „Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern“ - Einbeziehung der Kenntnisse zur Entwicklung von Großstädten (z. B. Berlin, Kairo, Kalkutta, New York) |

| Lernziele | Inhalte | Begriffe/Topographischer Merkstoff/Merkgrößen | Hinweise zum Unterricht |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Bedeutung der Weltmeere als Lebensgrundlage und der Notwendigkeit ihrer Erhaltung | <p><u>4. Nutzung und Gefährdung der Weltmeere</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Orientierung; Gliederung und Größe der Weltmeere - Seeverkehr - Meer als Nahrungs-, Energie- und Rohstoffquelle - Nutzungsprobleme (technische, politische, ökologische) | <p><u>Begriffe:</u> Seeverkehr, Schifffahrtsroute, Biomasse</p> | <p style="text-align: right;"><u>ZRW: 4 Std.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meer als Nahrungsquelle (z. B. Island, Norwegen, Japan); Krill - Seerecht, Hoheitsgewässer |

3 **Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation**

Die Planung des Unterrichts sollte grundsätzlich davon ausgehen, daß die Vermittlung und Aneignung der Inhalte der Rahmenrichtlinien in allen Schuljahrgängen didaktisch-methodisch abwechslungsreich und für die Schülerinnen und Schüler interessant, problem- und handlungsorientiert erfolgt. Dafür sind entsprechend der Spezifik der jeweiligen Lernziele und Inhalte unterschiedliche Kommunikations-, Kooperations- und Sozialformen bewußt auszuwählen.

Es ist darauf zu achten, daß für die Bearbeitung der Unterrichtsthemen ausreichend Zeit für die immanente Wiederholung, Übung und Anwendung der vermittelten Inhalte vorgesehen wird. Im Interesse einer didaktisch-methodisch vielseitigen und anschaulichen Vermittlung und Aneignung geographischer Sachverhalte sollte dem zieladäquaten und vielseitigen Einsatz von Medien besondere Beachtung geschenkt werden.

Auf der Grundlage eingeführter Arbeitstechniken und -verfahren üben die Schülerinnen und Schüler das zunehmend selbständige Lesen und Auswerten von verschiedenen Kartenarten, Bildern, Luft- und Satellitenbildern, Profilen, Diagrammen, Tabellen, Texten etc. und lernen, die Unterrichtsergebnisse in eine andere Darstellungsform zu bringen.

Um ziel- und zweckentsprechend Unterrichtsverfahren auswählen sowie einen schüler- und handlungsorientierten Unterricht organisieren zu können, sollten folgende Aspekte Beachtung finden:

Regionale Geographie und Allgemeine Geographie bilden eine Einheit.

Der Geographieunterricht in den Schuljahrgängen 7 bis 9 ist regionalgeographisch strukturiert. Ihm liegt vornehmlich die Gliederung nach Kultur- erdteilen zugrunde. Sie werden unter physisch-, wirtschafts- und sozial- geographischen sowie kulturellen und politischen Aspekten betrachtet. Innerhalb der Kulturerdteile erfolgt eine Auswahl von Räumen und eine thematische Schwerpunktsetzung. Bei der Behandlung der Regionen der Erde sind immanent allgemeingeographische Kenntnisse zu vermitteln, die insbesondere an gesondert ausgewiesenen allgemeingeographischen Themenbereichen (z. B. Klima- und Vegetationszonen der Erde, Erdkruste in Bewegung) anzuwenden, zu vertiefen und zu systematisieren sind. Dadurch wird das Prinzip des Maßstabwechsels durchgängig angewendet.

Im Schuljahrgang 9 wird ein Wechsel zur thematisch-regionalen Betrachtungsweise vollzogen. Am Beispiel von Räumen unterschiedlicher Dimensionsstufen (global, regional, lokal) dringen die Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 9/10 in ausgewählte Themen der Physischen Geographie sowie Wirtschafts- und Sozialgeographie ein.

Der Geographieunterricht folgt dem Prinzip „Vom Einfachen zum Komplexen“.

Die Inhalte in den einzelnen Schuljahrgängen sind unter entwicklungspsychologischen und zugleich sachlogischen Aspekten mit zunehmender Komplexität angeordnet. Während es in den Schuljahrgängen 5 und 6 um das Erkennen einfacher geographischer Sachverhalte sowie das Erwerben elementarer Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen an ausgewählten Raumbeispielen Deutschlands und Europas ging, steht in den Schuljahrgängen 7/8 und 9 das Erfassen natur-, wirtschafts- und sozialgeographischer Erscheinungen und Zusammenhänge in ihrer Raumwirksamkeit in unterschiedlichen Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräumen im Mittelpunkt der Betrachtung.

Zunehmend selbständig sollen komplexe Raumanalysen vorgenommen werden. Mehrseitige Zusammenhänge zwischen raumwirksamen Faktoren sind zu erfassen und Ordnungssysteme zu entwickeln.

Im Schuljahrgang 10 geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit geographisch relevanten globalen Menschheitsproblemen in ihrer Komplexität. Die prozessuale und funktionale Betrachtungsweise der Mensch-Raum-Beziehungen gewinnt weiter an Bedeutung.

Der Geographieunterricht orientiert auf die ökologische Bildung als Unterrichtsprinzip.

Durch die enge Verknüpfung geographischen Wissens mit fachübergreifenden Kenntnissen aus anderen Unterrichtsfächern, lernen die Schülerinnen und Schüler eigene Standpunkte zu ökologischen Fragestellungen und Problemen zu beziehen und ihre Auffassungen zu begründen. Dabei sollen sie zur aktiven Teilnahme an einer ökologisch orientierten Raumnutzung und Landschaftsgestaltung befähigt werden, um als verantwortungsbewußte Bürger bereitwillig und sachkundig an der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen mitwirken zu können. Der Geographieunterricht trägt damit zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler bei.

Der Geographieunterricht berücksichtigt in besonderem Maße die Behandlung des Themas „Deutschland in Europa“.

Ein unverzichtbares Ziel des Geographieunterrichts ist die Vermittlung von sicheren Kenntnissen über Deutschland und Europa.

Während in den Schuljahrgängen 5/6 die Betrachtung Deutschlands regional-thematisch und unter stärkerer Betonung einfacher Mensch-Raum-Beziehungen erfolgte, wird in den Schuljahrgängen 9/10 „Deutschland in Europa“ unter thematisch-regionaler Sicht behandelt.

Im Sinne des heimatkundlichen Prinzips ist die ständig wiederkehrende Bezugnahme auf Sachverhalte zu Deutschland und Europa bei der Betrachtung anderer Räume der Erde durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Im Geographieunterricht wird die Vermittlung und Aneignung topographischen Wissens sowie die topographische Orientierung auf der Erde als Bestandteil geographischer Bildung realisiert.

Die Herausbildung und Entwicklung eines ausbaufähigen und anwendungsbereiten topographischen Orientierungsrasters ist als integrierter Bestandteil der Inhalte des Geographielehrganges zu betrachten. Bereits angeeignete topographische Begriffe sind immanent anzuwenden, zu festigen und mit dem neu zu vermittelnden topographischen Merkstoff zu verknüpfen.

4 Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Die zu Lernkontrollen und zur Leistungsbewertung getroffenen Aussagen für die differenzierende Förderstufe (S. 28) gelten für den Realschulbildungsgang in gleichem Maße.

Anhang

1 Begriffe

Die nachfolgend aufgeführten Stichworte stellen eine Gesamtübersicht der in den jeweiligen Schuljahrgängen anzueignenden Begriffe dar. Sie sind im Abschnitt 2.4 den jeweiligen Themen zugeordnet.

Differenzierende Förderstufe

Schuljahrgänge 5/6

Kontinent, Ozean, Tiefland, Gebirgsland, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Bundesland, Bevölkerungsdichte, Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal, Eiszeitalter, Löß, Schwarzerde, Mittelgebirge, Schollengebirge, Erholungsgebiet, Naturschutzgebiet, Nationalpark, Talsperre, Tagebau, Tiefbau, Steilküste, Flachküste, Gezeiten (Ebbe, Flut), Trichtermündung, Wattenmeer, Marschland, Hafen, Verdichtungsraum, Grabenbruch, Durchbruchstal, Hochgebirge, Höhenstufen der Vegetation, Alm, Gebirgsgletscher;

Klima, Klimazone, Landklima, Faltengebirge, Paß, Fjord, Schären, Geyser, Polartag, Polarnacht, Polarkreis, Golfstrom, Seeklima, City, Delta, Karst, Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan, Aufschüttungsebene, Massentourismus, Trocken- und Bewässerungsfeldbau, Europäische Union (EU), Europäischer Binnenmarkt

Hauptschulbildungsgang

Schuljahrgänge 7/8

Tundra, Taiga, Wüste, Klimazonen der Erde, Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum, Tiefseeegraben, Erdbeben, Seebeben, Taifun, Entwicklungsland, Industrieland, Monsun, Platte, Faltengebirge, Verschluckungszone, Islam, Oase, Becken, Schwellen, sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau, Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole

Schuljahrgang 9

Angloamerika, Wirbelsturm, Farm, Kolchos, Dauerfrostboden, Kontinentalklima, Infrastruktur, Atoll, Inlandeis, Meereis, Gletschereisberg, Tafelberg

Realschulbildungsgang

Schuljahrgänge 7/8

Geographische Breite, geographische Länge, Rotation, Erdumlauf, Nullmeridian, Wendekreis, Zenit, Tropen, Klimazonen, Vegetationszonen, Passat, Monsun, Westwinde, Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum, Tiefseeegraben, Erdbeben, Seebeben, Taifun, Raumenge, Kastenwesen, Terrassenfeldbau, Entwicklungsland, Schwellenland, Industrieland, Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte, Faltengebirge, Ver-

schluckungszone, Orient, Islam, Oase, Becken, Schwellen, sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau, Plantagenwirtschaft, Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole

Schuljahrgänge 9/10

Wirbelsturm, Farm, Urbanisierung, Dauerfrostboden, Naturressource, Kontinentalklima, Kolchos, Sowchos, Artesisches Becken, Atoll, Inlandeis, Meereis, Gletschereisberg, Tafeleisberg, Schelf, Infrastruktur, Agrarstruktur, Standortfaktor; globale Probleme, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate, Biomasse, biologische Ressource, alternative Energie, Wiederaufbereitung, Ozonloch, Treibhauseffekt, Smog, Waldsterben, Grundwasser, Wasserkreislauf, Seeverkehr, Schifffahrtsroute

2

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen

Die nachfolgend aufgeführten Stichworte stellen eine Gesamtübersicht der anzueignenden topographischen Merkstoffe und Merkgrößen dar. Sie sind im Abschnitt 2.4 dem jeweiligen Thema zugeordnet.

Differenzierende Förderstufe

Schuljahrgänge 5/6

Empfehlung für Schuljahrgang 5:

Kontinente: Europa, Afrika, Asien, Amerika, Australien/Ozeanien, Antarktika

Landschaften, Relief: Norddeutsches Tiefland, Mecklenburgische Seenplatte, Altmark, Harz, Magdeburger Börde, Nördlicher Landrücken, Südlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald, Alpen, Alpenvorland, Brocken (1142 m), Zugspitze (2963 m)

Gewässer, Meere: Atlantischer Ozean, Pazifischer Ozean, Indischer Ozean, Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau, Bodensee, Müritz, Nord-Ostsee-Kanal, Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal, Ostsee, Nordsee, Neckar, Mosel, Main, Rhein-Main-Donau-Kanal

Inseln, Halbinseln: Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: Schleswig-Holstein (Kiel), Niedersachsen (Hannover), Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), Hessen (Wiesbaden), Rheinland-Pfalz (Mainz), Saarland (Saarbrücken), Baden-Württemberg (Stuttgart), Bayern (München), Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), Brandenburg (Potsdam), Sachsen-Anhalt (Magdeburg), Thüringen (Erfurt), Sachsen (Dresden), Berlin, Hamburg, Bremen, Ruhrgebiet

Deutschland (ca. 357 000 km² Fläche, ca. 79 Mill. Einw.)

Städte, Standorte: Bonn, Halle, Dessau, Leipzig, Rostock, Duisburg, Dortmund, Köln, Frankfurt a. M.

Weitere topographische Begriffe: Äquator, Nordpol, Südpol

Empfehlung für Schuljahrgang 6:

Kontinente: Fläche Europas: ca. 10 Mill. km²

Landschaften, Relief: Osteuropäisches Tiefland, Ural, Mt. Blanc (ca. 4800 m), Pyrenäen, Hohe Tatra, Böhmisches Becken, Ungarische Tiefebene, Donaudelta, Karpaten, Eisernes Tor, Ätna, Vesuv, Olymp

Gewässer, Meere: Mittelmeer, Schwarzes Meer, Wolga (ca. 3700 km), Themse, Seine, Moldau, Weichsel, Po, Donez, Dnepr, Balaton, Nordpolarmeer, Der Kanal

Inseln, Halbinseln: Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-Halbinsel, Apeninnen-Halbinsel, Balkan-Halbinsel, Britische Inseln, Island, Sizilien, Kreta

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: Österreich, Schweiz, Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Irland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Polen, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Ukraine, Lettland, Estland, Litauen, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Oberschlesisches Industriegebiet

Städte, Standorte: Wien, Bern, Genf, Oslo, Stockholm, Helsinki, Reykjavik, Kopenhagen, London, Paris, Dublin, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam, Warschau, Prag, Bratislava, Bukarest, Budapest, Sofia, Kiew, Katowice, Rom, Madrid, Lissabon, Athen

Hauptschulbildungsgang

Schuljahrgänge 7/8

Kontinente, Kulturreidteile: Ostasien, Südasien, Südostasien, Orient, Schwarzafrika, Lateinamerika

Landschaften, Relief: Himalaja, Mt. Everest (8872 m), Große Ebene, Fuji San, Atlasgebirge, Kongobecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimanjaro (ca. 5900 m), Sahara, Sahelzone, Amazonien, Anden

Gewässer, Meere: Ganges, Huang He, Gelbes Meer, Totes Meer, Nil (ca. 6700 km), Suezkanal, Niger, Kongo (Zaire), Victoriasee, Amazonas, Panamakanal, Karibisches Meer, Golf von Mexiko, Atacamagraben, Kap Hoorn, Marianengraben (ca. 11000 m Tiefe)

Inseln, Halbinseln: Philippinen, Arabien, Madagaskar, Große Antillen

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: China, Japan, Indien, Indonesien, Israel, Ägypten, Golfregion, Kenia, Republik Südafrika, Brasilien, Argentinien, Mexiko, Hongkong

Städte, Standorte: Peking, Shanghai, Tokio, Delhi, Jerusalem, Kairo, Pretoria, Nairobi, Brasilia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Mexiko-City

Schuljahrgang 9

Kontinente, Kulturerdteile: Angloamerika

Landschaften, Relief: Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen, Westsibirische Ebene, Ferner Osten, Schwäbische Alb, Fränkische Alb

Gewässer, Meere: Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Große Seen, Kaspisches Meer, Baikalsee, Wolga, Lena, Jenissej, Ob-Irtysch., Havel, Spree, Neiße, Ruhr

Inseln, Halbinseln: Alaska, Grönland, Florida, Sylt, Darß, Usedom

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: USA, Kanada, Rußland, Neuseeland, Mitteldeutsches Industriegebiet

Städte, Standorte: Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Ottawa, Moskau, Nowosibirsk, St. Petersburg, Canberra, Sydney, Nürnberg, Stuttgart, Lübeck, Chemnitz, Jena, Wolfsburg

Realschulbildungsgang

Schuljahrgänge 7/8

Kontinente, Kulturerdteile: Ostasien, Südasien, Südostasien, Orient, Schwarzafrika, Lateinamerika

Landschaften, Relief: Himalaja, Mt. Everest (ca. 8872 m), Hochland von Tibet, Große Ebene, Tarimbecken, Fuji San, Atlasgebirge, Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimanjaro (ca. 5900 m), Sahara, Sahelzone, Amazonien, Anden, Aconcagua (ca. 7000 m), Kap Hoorn

Gewässer, Meere: Indus, Ganges, Huang He, Jangtsekiang, Gelbes Meer, Totes Meer, Japanisches Meer, Nil (ca. 6700 km Länge), Euphrat, Tigris, Rotes Meer, Persischer Golf, Suezkanal, Niger, Kongo (Zaire), Sambesi, Victoriasee, Tanganjikasee, Amazonas, Parana, Orinoco, Panamakanal, Karibisches Meer, Golf von Mexiko, Atacamagraben, Marianengraben (ca. 11000 m Tiefe)

Inseln, Halbinseln: Vorderindien, Große Sunda-Inseln, Java, Philippinen, Taiwan, Arabien, Madagaskar, Große Antillen

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: China, Japan, Indien, Indonesien, Hongkong, Singapur, Thailand, Israel, Ägypten, Golfregion, Kenia, Nigeria, Republik Südafrika, Brasilien, Argentinien, Mexiko

Städte, Standorte: Peking, Shanghai, Tokio, Delhi, Jerusalem, Kairo, Johannesburg, Pretoria, Nairobi, Brasilia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Mexiko-City

Schuljahrgänge 9/10

Kontinente, Kulturerdteile: Angloamerika, Australien/Ozeanien

Landschaften, Relief: Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen, Westsibirische Ebene, Mittelsibirisches Bergland, Ostsibirisches Gebirgsland, Großes Artesisches Becken, Schwäbische Alb, Fränkische Alb

Gewässer, Meere: Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Große Seen, Labradorstrom, Hudsonbucht, Baikalsee, Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, Amur, Havel, Spree, Neiße, Ruhr

Inseln, Halbinseln: Alaska, Grönland, Florida, Labrador, Kamtschatka, Sylt, Darß, Usedom

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: USA, Kanada, Neuseeland, Rußland, Ferner Osten, Arktis, Antarktis, Mitteldeutsches Industrievier

Städte, Standorte: Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Montreal, Ottawa, Moskau, St. Petersburg, Kiew, Nowosibirsk, Canberra, Sydney, Nürnberg, Stuttgart, Lübeck, Chemnitz, Jena, Wolfsburg

3 Empfehlungen für Wahlpflichtkurse

Der Wahlpflichtkurs behandelt Themen, die an die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler aus zurückliegenden Schuljahrgängen anknüpfen und eine Erweiterung der verbindlichen Inhalte darstellen. Die Themen tragen dazu bei, physisch-geographische und ökonomische Strukturen und Prozesse zu betrachten, Beziehungen zwischen dem Naturraum und den wirtschaftenden Menschen zu verdeutlichen und auf vorhandene Probleme hinzuweisen. Die Untersuchungen können auf globaler, regionaler und lokaler Ebene durchgeführt werden. Bei der Themenwahl sollten Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden.

Thematisches Angebot

1. Die Erdoberfläche als Ergebnis endogener und exogener Prozesse

Inhaltliche Schwerpunkte

- endogene Prozesse und Strukturen (Hypothesen endogener Reliefgestaltung, Plattentektonik, Vulkanismus, Gebirgsbildung etc.)
- exogene Kräfte im Überblick (Verwitterung, Reliefgestaltung durch verschiedene exogene Faktoren)
- Einflüsse des Menschen bei der Reliefgestaltung (Bergbau, Flußbegradigungen, Entwicklung der Infrastruktur)

Thematisches Angebot

2. Veränderungen des Klimas als Folge menschlicher Eingriffe
3. Wasser auf der Erde – eine begrenzte Ressource
4. Bedrohung der Landschaftssphäre durch den Menschen
5. Heimatgebiet

Inhaltliche Schwerpunkte

- klimabestimmende Faktoren (Luftmassen, Zirkulationen, Zyklonen)
- weltweite Klimaveränderungen und ihre Ursachen
- massive Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt und ihre Folgen
- Wasserverschmutzung (Flüsse, Meere)
- natürliche Vegetationszonen der Erde
- Zerstörung der Landschaftssphäre (Abholzung des tropischen Regenwaldes; Ausbreitung der Wüsten, Waldsterben in den Industrieländern)
- Umweltverschmutzung durch den Menschen (Luft, Wasser- und Bodenverschmutzung, Müllproblem)
- Untersuchungen im Heimatgebiet (Industriestruktur, Agrarstruktur, Infrastruktur, Bevölkerungsstruktur, Wetterbeobachtungen, Bodenuntersuchungen)

4 Übersicht über ausgewählte allgemeinthematisch strukturierten Lehrgang

| THEMA | ENDOGENE VORGÄNGE | KLIMA |
|---|---|---|
| DIE ERDE – UNSER LEBENSRAUM | Gliederung der Erdoberfläche in Tiefland und Gebirgsland | Klimagegensätze auf der Erde |
| DEUTSCHLAND | Bruchschollengebirge, Grabenbruch, Becken, Durchbruchstal, Schichtstufenland, Faltengebirge | Temperatur- und Niederschlagsveränderungen mit zunehmender Höhe, Regenschatten, Klimagunstgebiete, Höhenstufen |
| EUROPA | Faltengebirgsentstehung, Durchbruchstal, Vulkanismus, Erdbeben | Klimazonen Europas, Klimagebiete der gemäßigten Breiten, Landklima, Seeklima, Polartag, Polarnacht, Einfluß des Golfstroms, Mittelmeerklima |
| GRADNETZ, ZEIT- UND BELEUCHTUNGSZONEN; KLIMA- UND VEGETATIONSZONEN DER ERDE | | Entstehung von Jahreszeiten, Beleuchtungs- und Temperaturzonen, zonale Anordnung der Klimate der Erde; Höhenstufen |
| OST-, SÜD- UND SÜDOSTASIEN | Himalaja-Typ, Verschluckungszone, Tiefsee-gräben, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben | Monsunklima, Hochgebietsklima, Äquatorialklima; Taifune |
| ERDKRUSTE IN BEWEGUNG | Ursachen endogener Prozesse, Schalenbau, Vorgänge an Plattengrenzen | Veränderungen in der Atmosphäre durch Vulkanismus |
| ORIENT | Grabenbrüche | trockenes Passatklima |
| SCHWARZAFRIKA | geologischer Bau und Relief, Grabenbruchsystem (Kontinentalgraben) | tropische Klimazonen, Höhenstufen, stetige und Wechselklimate |
| LATEINAMERIKA | Anden-Typ | Tropische Wirbelstürme Äquatorialklima; Azonalität |
| ANGLOAMERIKA | „Scherzone“ (Golf von Kalifornien, San-Andreas-Spalte) | Nord-Süd-Austausch der Luftmassen |
| RUSSLAND | Faltengebirge, Baikalsee, Kamtschatka | Kontinentalität, Gunst- und Ungunstfaktoren |
| AUSTRALIEN, OZEANIEN, POLARGEBIETE | Tafelland, Vulkaninseln | Passatklima, tropisches Seeklima, Polarklima |

geographische Kenntnisse im regional-

| LANDWIRTSCHAFT | BEVÖLKERUNG | UMWELTPROBLEMATIK |
|--|---|--|
| | Menschen leben unter verschiedenen natürlichen und sozialen Bedingungen | Erde als Existenzgrundlage der Menschheit |
| Löß, Schwarzerde, unterschiedliche Nutzung der glazialen Serie, Anbau in Klimagunstgebieten, Almwirtschaft | Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsdichte (Ursachen) | Rekultivierung von Bergbaugebieten, Meeres- und Küstenverschmutzung, Naturpark, Raumnutzung in Erholungsgebieten |
| Ackerbaugrenze, Landgewinnung, Trocken- und Bewässerungsfeldbau | Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsverteilung, Abwanderung von Arbeitskräften | Tourismus in den Alpen, Eingriffe in den Naturhaushalt und Folgen in den Industrieländern |
| Nutzung in Tundra, Taiga und Wüste | Leben in unterschiedlichen Naturräumen | Veränderung der natürlichen Vegetation |
| Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Einfluß von Natur- und Humanfaktoren, Ernährungsprobleme | unterschiedliche Kulturräume, Dichte, Verteilung, Wachstum, ethnographische Struktur, Bevölkerungspolitik | Raumenge, Wasser- und Luftverschmutzung, Maßnahmen |
| | Auswirkungen in dicht besiedelten Gebieten | |
| Raumerschließung durch Bewässerung, Oasen | Bevölkerung und Religion, Wachstum | Bau des Assuan-Staudamms, Folgen |
| Hackbau, Plantagenwirtschaft, Brandrodung, Ernährungsprobleme | ethnische Vielfalt, Kulturmerkmale, Migration | Desertifikation – Ursachen und Folgen, Überweidung, sanfter Tourismus |
| Monokultur, Latifundien, Raumer-schließung durch Rodung | Besiedlung und ethnische Vielfalt, Bevölkerungsverteilung und -strukturen | Verstädterung, globale Bedeutung Amazoniens |
| Farm, Agrobusiness, Exportorientiertheit, Wandel in der Landwirtschaft | Einwanderungsgebiet, Minderheiten, Mobilität | Bodenerosion, Verdichtungsräume, Umweltprobleme |
| Betriebsformen, Gunst- und Ungunstfaktoren agrarischer Nutzung | demographische Struktur, Nationalitätenprobleme | Nutzung der Naturressourcen und ökologische Risiken |
| Gunst- und Ungunstfaktoren (Trockenheit, Kleinheit der Inseln) | Einwanderungsland, ethnische und kulturelle Besonderheiten | Folgen des Bergbaus für die Landschaftsgestaltung |

